

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 22 (1867)

Artikel: Urkundliche Aehrenlese (1261-1544)

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-112090>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

XI.

Urkundliche Aehrenlese. ¹⁾

1.

1261, 28. Mai.

(Stiftsarchiv Beromünster.)

Härenes Buch. Fol. 32 b.

Omnibus in Christo Fidelibus Wernherus Nobilis de Attinghausen et facti noticiam. Expedit decisa negotia per contractus | habitos scriptis solidari. Noverint igitur vniuersi, quod est mota questione inter me et Reuerendos in Christo R. Prepositum et Capitulum | Ecclesie Beronensis, super possessionibus sitis in Sisinkon, in Morsacho et quibusdam aliis locis vallis Vranye hominibus | et juribus ad easdem pertinentibus in Ecclesia Thuricensi per arbitros ad hoc electos fuerit terminata. Ego dictis . . Prepo- | sito a Capitulo specialiter ad ministerium Altaris sanctorum Joannis Bابتiste, et Joannis Evangeliste sc̄oposam vnam in Esche sitam, quam videlicet | Güsti tenuit excolendam, liberaliter contuli pleno jure Renunciando pro me, filiis et heredibus meis omni juri, consuetu- | dini et cui-

1) Von nachstehenden Documenten sammelten und reichten:

Herr Staatsarchivar Dr. Hōz in Zürich Nro. 21.

" Rector P. Gall Morel in Einsiedeln Nro. 22. 23. 24.

" A. Rüscheler-Uffteri in Zürich Nro. 2. 4.

" Stadtarchivar J. Schneller in Lucern. Nro. 1. 3. 5. 6. 7. 12. 13.
14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 25. 26. 27.

" Staatschreiber M. v. Stürler in Bern Nro. 9.

" Das K. K. Archiv in Wien Nro. 8. 11.

" Prior P. Placidus Wissmann in Engelberg Nro. 10.

libet impetioni, que mihi competere posset vel meis super dicta scoposa sic donata. Promittens ut ipsi Ecclesie | de dampno futuro caveatur Warandiam prestare de predictis quoties fuero requisitus. In cuius facti evidentiam presentem litteram | dictis Preposito et Capitulo concessi Sigillo meo, et ad petitionem meam Marquardi Nobilis de Wolhusen roboratam. | Acta sunt apud Beronam Anno Domini M. CCLXI.^o V. Kalendas Junii. Jndictione quarta. ¹⁾.

2.

1309, 9. Winterm.

(Staatsarchiv Zürich. Hinterrütiamt Nro. 29.)

Allen den die die disen brief sehent oder hörent lesen, könnden wir — — dv Meisterin vnd der Convent ze Sant | Katherinvn, Sant Augustines Ordens, dc wir die gelübde, die Wir taten gemeinlich vnd svndelich mit vnserre tröwe an eines eides stat, Brvoder | Walther von Walzholt hant, der do Prior wc ze Zörich Predier Ordens, veriehen Und ernöwert haben vor Brvoder Heinrich von Emerrach, | Prior des selben Ordens vnd hyses, dc wir vnseren Herren den Prediern tröwe vnd warheit leisten sijn, vnd Wir in irrâte vnd | plicht iemer sijn vnd beliben mit stetekeit an alle geverde, also dc Wir doch beliben in der Ordenunge vnserre erster | stift, es wäre denne, dc Wir von vnseren obern getwanch vnd gehorsami icht anders, davor got si, mōsttin tön, noch denne, | so binden wir vns mit dem selben eide, dc Wir denne mit vns vnd mit vnseren fründen dc wenden sijn mit allem vлизze, — als verre Wir kunnen oder mögen. Wir wellen ovch, dc man hinnanhin enkein Novicien ze gehorsami enphahen, si gëbe | denne vorhin dem Prior von Zörich, swer der si, oder dem denne vnser phleger ist, oder der Meisterin, ir tröwe an eines | eides stat, alles dc ze behaltenne, dc da vor geschriben stat. Dis geschach in dem vorgenanten Kloster ze Sant Kä= | tharinvn, do von gottes gebvirte waren . M. CCC. Jähr vnd dar | nach in dem nönden Järe, an dem néhesten Svnntage | vor Sant Martins Tage, da ze gegen wären vro künegvnd von Eschibach vnserv

¹⁾ Vergl. Fr. B. Schmid, Gesch. v. Urh. I. 224.

Stifterin, mit der gnüst vnd | Willen dv vorgenante gelübde geschehen ist, vnd vr̄v Else ir Fvnkvrowe, vnd der vorgenante Prior, Brvoder Eberhart | von Sax, Bruder Wernher von Hasla, Brvoder Johannes von Lvcern, Brvoder Conrad von Brug, vnd Brvoder Diethrich | von Wolsvenschiez, Predier Ordens. Das dis alles kraſt vnd stetekeit habe, jo geben Wir disen brief zwialt, besigelt mit der vorgenanten vr̄wmen von Eschibach vnd unsers Conventes Ingescigel.

† S. DNE. KVNEGVDJS . VJDVE . DE . ESCHJBAH.

(Im Schild das Eschenbachische Wappen.) ¹⁾.

† S. MAGJSTRE . ET . CONVENTVS . SCE . KATHERJNE.

(Die heil. Katharina, stehend mit Rad in der Rechten und Märtyrerpalme in der Linken. S. Band X. Taf. I. Nro. 3.)

3.

1318, 22. Augstn.

(Archiv Schwyz.) ²⁾.

Wir Graue Wernher von Homberg Tuon kunt allen den die disen brief an sehent oder hörent lesen, daz wir mit | den erbe- ren lüten dem amman vnd den Lantlütten von Swize gemeinlich lieplich vnd guetlich vber ein sin komen umbe | allen den schaden vnd alle die sachen, die wir vnd vnser lüte vnd die in vnserme gebiete sižent, ze schoffenne hatten vnze | an disen hütigen tag, Also: obe vns oder vnseren lüten oder den die in vnserme gebiete sižent, kein schaden oder wider = | driez were geschehen von den vorgenanten lantlütten von Swize, der sol aller abe sin vnd guetlich varn verlaſen, ane | recht gelt, dar umbe sol man ietweiderhalp recht gerichte suochen. Die vorgenanten lantlütte von Swize fullen recht suochen von vn = | seren lüten vnd andern, die in vnserme gebiete sižent, vor vns oder vor vnsern amptlütten; aber

¹⁾ Kunigund, die Großmutter des Königsmörders Walther, lebt also im Jahre 1309 noch.

²⁾ Nicht diplomatisch getreu bringen diesen Brief Tschudi (I. 287 b.) und Hergott. (III. 611.)

vnser lüte sullen recht suochen ze | Swiže vor dem rihter. Wir han in auch gelopt, daz si die strazen für wege ¹⁾, für große ²⁾, vber haken vnd für die einsidellen | hin frilich vnd fridelich sullen varn. Wolte aber ieman der selben lantlüten von Swiže für altenmatten ³⁾ hin varn, der sol es vnsere | amptlüte lasen wissen, vnd sullen si die da hin geleiten. Doch ensol dise rihtegunge die herster den man spricht von schinenegge | nit aue gan; si sullen aber wol sin in dem fride der da gemachet ist zwischen vnferme heren Herzoge Lüpolt vnd den Lant = | lüten von Swiže. Es ist auch gemachet zwischen vns vnd den vorgenanten lantlüten, daz daz geleit nit langer sol weren, danne | alse lange der fride weret zwischen vnferme vorgenanten heren Herzoge Lüpolt vnd den vorgenanten lantlüten von Swiže. Aber | die rihtegunge die zwischen vns vnd in gemachet ist vmbé den schaden sol iemer stete beliben. Were aber auch daz keiner vnsere | lüten den keinen schaden teten den selben lantlüten von Swiže vnd wir daz oder vns amptlüte nit gerichten moehthen, daz si flüh= | tig oder ungehorsam wurden, vber die erlouben wir vnd geben vollen gewalt in ze rihtenne nach allem iren willen. Und daz | diz stete belibe, so han wir vns Siegel gehenket an disen brief, der wart geben an dem zistage nach vnsere frowen | tag ze mittem ougsten, in dem Jare do man zalte von gottes geburtte drüzehenhundert iar, dar nach in deme | achtzehenden Jare.

Das Siegel hängt nicht mehr vollkommen. ⁴⁾.

¹⁾ Wäggithal.

²⁾ Viertel Groß.

³⁾ Altmatt, große Strecke Allmeind zwischen Rothenthurm und der Schindelleqi.

⁴⁾ Das sehr schöne Siegel des Grafen (nach einem Briefe vom 22. Wintermonat 1315 im Archive Uri Nro. 29.) verdient wohl wegen der äussern Ausstattung sowohl als des Sieglers selbst, hier in der artistischen Beilage einen Platz zu finden. (Siehe Tafel II. Nro. 8.) Es misst im Durchmesser stark 16 Linien. Der deutsche Schild führt links dem Betrachtenden, zwei übereinander stehende ausgebreitete Adler, ähnlich, weil in altem Verwandschaftsverhältnisse, demjenigen der Froburger, und auf beiden Seiten im Felde die Rosen von Ra-prechiswile. Als Helmzierde stehen zwei hübsche Schwanenhälse, welche Ringe in ihren Schnäbeln tragen.

4.

1320, 24. April.

(Hinterrütiamt Nro. 40. Staatsarchiv Zürich.)

In gottes namen Amen. Allen dien die disen brief lesen oder hörent lesen, künden wir Bröder Rödolf der | roder prior, Bröder Marchwart lesmeister der bredier Zürich, die von des ordens meisterschaft ganzen gewalt hant über | die Swestren ze Swiz vñ dem bache, das die selben Schwestre gemeinlich alle mit vnserm Willen vnd rat vnd ir | frönden in dem lande ze Swiz sich hant gelazen wilon also, daz noch Wir die vorgenanden prior vnde lesmeister |, noch nieman ander harnach s̄vle noch möge dien vorgenanden Swesternon ze möton de keines Dinges, das | mölicher ald swerer si, den die selben Swesternon ze mötenne vor dem Wilien willehlichen erkanton, das si | schuldig Waren ze halten nach sant augustinus regela, die si lange gelobt hatton, vnd sunderlich daz die selben | Sschwestre mögin gan zv ir frönden in ir siechtagen, so so sin mötont bescheidenlich ald in andren redelichen sachen, | die dien selben Swesternon nuze mögin gesin an ir selen ald an ir eron. Und in disen sachon vnd andren | der si bedvrfen, sol dv priorlin mit erber Swestern rat han ganzen gewalt, vrlohb ze gebenne so mans mötot. | Dis beschach, do man von gottes gebörte zalte drözehenhundert jar vnd dar nach ime zwenzigosten jare, an dem | nechsten Dornstage vor sant Marx tage. Und dz diz stete belibe, so gib ich der vorgenande prior mins amptes | ingesigel an der bredier stat an disem brief, vnd die vorgenanden Schwestre ir Conventes Ingessigel. Und hie | bi Waren biderbe lüte genvoge. Her jacob der lüpriester von Swiz, Her ortlieb der lüpriester von |

Graf Werner, der diese Urkunde zwei Jahre vor seinem Tode (21 März 1320) aussstellt, war der Sohn Graf Ludwigs von Homberg *) und der Gräfin Elisabetha, Frau von Rapprechtswile, geboren um 1284. † 10. April 1309 **); darum auch die Deutung des Siegelbildes. — Unser Graf war den Eidgenossen gar wohl bekannt durch die Pflegschaft, welche er bereits im Jahre 1309 Namens des Röm. Reichs in den Waldstätten inne hatte (Kopp Urk. I. 107), und durch die Verpfändungen des Reichszolls in Flüelen. (Geschfrd. I. 14—17.)

*) Vergl. Geschichtsfrd. VI. 162. ad 27. April.

**) Vergl. den Brief vom 22. Januar 1293 im Geschichtsfrd. I. 372.

Morsach, Heinrich von Stovphon (sic) landamman, Heinrich von Riggersbach, Walther sin s̄vn, C. Schornon, Ar. Weidmann, Walter sin brōder, Ulrich von Steina, Peter Locholf, Ar. reding, C. herlobing, Ulrich phil, wern. der vrōwen, Heinrich hasler.

(. . . . ORJS. FRM. PDJCATORVM. D' THVREGO. Christus das Kreuz tragend, hinter ihm ein Kriegsknecht.)

S. COVĒT . SOROR . J. S CONSTANC . DYOC.
(Die Mutter Gottes mit dem Kinde; zu beiden Seiten je 2 knieende Nonnen.)

5.

1342, 23. Aprils.

(Archiv Schwyz.)

In Gottes namen Amen. Wir die Lantlüte gemeinlich ze Swiz künden allen den die disen brief ansehent oder hoerent lesen nu oder hie nach, | daz wir han vfgesetzet durch fride vnd durch gnade, wer den andern ze tode schlat oder ersticht, oder welchen weg er in toedet, | da sol der der da beflegt vnd geschuldiget wirt, über den toten gan vf gottes erbermde; wirt der tote bluetende, so sol man | den schuldigen ovch toeden, vnd sol in da vor nieman schirmen. Man sol ovch wissen, das nieman den andern vüror schuldigen sol, den | als manig wunden der tote hat; wölte aber ieman den andern vüror ansprechen oder schuldigen, den als da vorbescheiden ist, | der sol des ersten sweren einen eit ze den Heiligen, dazerwene daz er schuldig sige, vnd anders vmb enkein vigentshaft. | Beflagt ovch ieman den andern, der vogtbere were vnd einen vogt hetti, oder mueste han, da sol der vogt vf des vogtindes | sele sweren einen eit ze den Heiligen, daz er nieman vüror schuldige noch beflage, den alz da vorgeschriven stat. Swer ovch | den andern freuenlich wundet, oder blutrüns machet, der muoz ein pfunt geben deme der er gewundet oder blutrüns gemacht | hat, vnd sinen schaden abtuon, vnd s̄vn dar zuo elli sine gerichte gan da mitte, vnd sol dem lande ein pfunt phenningen | geben, Vnd sol des ein dritter teil dem richter. Swer ovch den andern stossset oder schlat oder wirfet freuenlich, de. sol dem geserten | geben zechen schilling vnd sinen schaden abtuon, vnd dem lande Zehn schilling, vnd sol aber ein dritteil dem . . Lantamman, | vnd son aber ellü sinü gerichte

da mitte gan. Swer ovch dem andern sprichet diep oder bö-
sewicht oder du lügest freuenlich, | der sol dem geben, dem er es
sprichet oder gesprochen hat, fünf schilling, vnd dem lande fünf
schilling pfenningen, | vnd sol der richter von disen beiden teilen
nemen einen dritteil. Swer diser einwungen nicht geben mag, dem
sol es | gan an die hant bi der lantlütten eide. Swer diser ge-
dingen dekeines leidet, dem sol werden fünf schilling, da | nimet
ovch der richter einen dritteil. Disü vorgeschrifbennet vf gesätzet
recht spon vest vnd stet beliben, alle die | wile, vntz si der merteil
der lantlütten ab lat in einem offenen lantage. Vnd harvmb ze
einem waren vrfunde, | dar vmb so haben wir die lantlütte die vor-
genanten, vnser eigen Ingessigel gehenket an disen gegenwärtigen |
brief. Datum et Actum ab incarnatione domini. M. CCC. quadra-
gesimo, secundo, Jn die sancti Georgii martiris.

Das Siegel hängt.

6.

1557, 16. August.

(Aeltestes Bürgerbuch Lucerns. Fol. 16, b.)

Man sol wüssen, das die burger von Lucern stössig waren
mit dien von vre von des vertes | wegen ze fluelon, vnd was der
stos dar vmb, das die von fluelon sprachen, die burger | von Lu-
cern fölten über se har vs mit ir Korfmanshaft ze leitti varn, als
ovch ander geste | , da wider retten die burger von Lucern vnd
sprachen, das sie von alter har also komen | weren, wenne si mit
ir Korfmanshaft gen fluelon kemen, daß si dennen fuoren mit eim
iefflichen, er were von Brunnen, von Küßnach, von Alpnach, der
si als nechst dennen | fuorte. Der stössen vnderwunden sich die
Eidgenossen von Zürich, von swiz vnd von | vnderwalden, vnd wa-
ren ovch dero von bern erbern Botten da bi, vnd getrüweten wir
die von Lucern vnd von Bre dien selben vnsern Eidgenossen der
vorgeschrifbennet stössen | das si vns nach vnsern geswornen bunt-
brieuen von ein andern wisten. Vnd do wir | die sache gentzlich
an si gesafsten ze beden siten, do sassen si dar über, vnd nach |
dien geswornen brieuen do erkanden si sich vf den eid. Sid wir
die von Lucern Kleger | waren, das ovch wir die sache mit siben

mannen vnuersprochen erzügen sölten, wand ovch | wir vns vor-
maß vermesssen hatten, vnser meinvneg ze erzügen. Und do si die
Eid- | gnossen des erkanden, do stalten wir dar vnser Burger die
hienach geschriben stant, | Ludwig von Ruswil, Walther von Ger-
lingen, Jacob von Mondris, Rudolf vnd Jacob | von Rota,
Heinrich Hofmeiier, Heinrich Hafner, Boni, Adelman, Walther
von Langnau, | Peter Helsing, Burkart Russen, Johans von Rot-
se, Jost Guldisried, Martin Wam- | bescher, Werner von Wan-
gen, Heinrich spis, Heinrich vndern bovmen, Volrich Hünoberg, |
Johans Landenberg, Heinrich von Stans, Claus in der Apothega-
ga, die swuren alle | gelerte eide ze dien Heiligen vor dien vorge-
schribenen vnsern Eidgenossen, das | vnfrü meinung, als da vor-
geschriben stat, ein warheit wer. Und do die gezüge | alle geswuo-
ren | des so da vor geschriben ist, do richten si vns mit ein an-
dern tugent- | lich vnd früntlich, das wir von fluelon fueren, vnd
aber si von Lucern mit vnser | Kowfmanshaft vnd anderm vnserm
guote, mit wem wir aller nahest von stat | möchten komen. Di-
sü richtung geschach ze Beggenried, mornendes nach vnser | vrov-
wen tag ze Avgsten. Anno Domini M. CCC. L Vii.

7.

1359, 12. Winterm

(Seltestes Bürgerbuch Lucerns. F. 17, a.)

Wir der Schultheiß vnd der Rat von Lucern künden vnd tu-
on ze müssen allen vnsern | nachkommen dij nachgeschribener war-
heit, daß vnser Herr der Probst vnd die Herren gemeinlich | des
gozhüs von Lucern stössig waren mit ir vischern vf ir Zügen Ze
Merlischachen, Ze | Tripschen, vnd hie nident bi der stat, so ver-
re daß si die selben vischer mit geistlichem gericht | wolten an ge-
sprochen vnd genötet han, wand daß wir der Rat von Lucern vns
der sache an- | namen, vnd kamen ovch die vorgeschribenen vnser
Herren vnd die vischer der selben stößen gar | vnd gentlich vf vns;
vnd von derselben stößen wegen do brachten die vorgenanten vn-
ser Herren | solich kuntschaft für vns von erbern lüten, vnd auch
mit Rödeln vnd besigelten brieuen, | daß wir dieselben vischer wis-
ten, daß si willelich von ir vorder ließen, vnd dar zuo si | wan-
den recht han, daß si da von stuonden. Und waren auch die sel-

ben vischer offenlich vor | vns vergichtig, des ersten Walther von Tottinkon, Johans am Orte vnd Wernher Koel von | dien Zügen ze Merlisbachen; Walther von Gerlingen, Peter von A. vnd Wernher im wile von | dien Zügen ze Tripschen; Heini von schönenbuel vnd Wernher Koel der vorgenant von dien Zügen | hie nident bi der stat; wenne das ist, das der Dienst den si dien vorgenanten unsren Herren tuon sullen, | der an vahet Ze mitten abrellen, vnd weret vnz Ze sant Johans tag Ze Songicht, das si | teglich vischen sullen von Hofmetti vnz ze prime, vnd von sant Johans tag hin über | andern Tag, vnz ze unsrer vrouwen Tag Ze mittem Ovgsten. (Ferlich . andere Tinte.) Was si vahent, daß si das Ze | Hof bringen sullen; vnd wenne si ab dien Zügen varnd, vnd ovch der dienst ein ende het, | daß si da für hin mit dem garn niemer me geuischen noch gewerben sullen vf dien | vorgenanden Zügen, daß inen Ze nuß kome, wand mit gunst, vrloub, willen vnd wüssend | der vorgenanden unsrer Herren des probstes vnd der Herren gemeinlich. Und baten ovch vns die vor = | geschribenen vischer gemeinlich als si da vor genemt fint, daß wir die selben veriicht | die si vor vns getan hant, als vorgeschriften ist, an unsrer buoch verschrieben, inen vnd | allen ir nachkommen Ze einem vrfunde vnd bestetzung der vorgeschriften sache. | Acta sunt hec Anno Domini . M. CCC. L nono . crastino beati Martini. Jnd. XII.

8.

1360, 5. Herbstm.

(R. R. Geh. Archiv in Wien.)

Wir Ruodolf von Gots gnaden herzog Ze Desterreich, ze Steyr und ze Kernden bekennen und tuon kunt offenlich mit | disem prief allen den, die in sehen oder hoeren lesen, wie halt das sei, daz wir uns vormalz in etlichen unsren | priefen geschriben haben phallenz Herzogen und auch herzogen in Swaben und in Elsazz, daz wir doch zuo der phallenz chain recht haben und auch nicht herzogen sein ze Swaben vnd ze Elsazz, vnd haben auch die selben titulos abgelazzen genzlich nach gnediger und vatterlicher weisung des aller durchluchtigsten fürsten, unsers lieben gnedigen herren und vatters, Herrn Karlen Römsches keysers, zu allen Zeiten merers des reynchs und küniges ze Beheim, dem wir in allen sachen billich

und gerne volgen und gehorsam sein sullen und wellen als unserm lieben vatter und herren. Mit urchund diß priess geben ze Ezelingen auf dem veld am samstag vor unsrer frauen tag ze herbst, als si geborn wart, nach Christi gepurt dreuzehenhundert iar dar nach in dem sechzisten iare.

Das kleine Siegel Rudolfs hat die Umschrift: Ruodolfs . Dux Austrie . Styrie . Karinthie . Swevie . Et . Alsacie. ¹⁾.

9.

1361, 27. Jänners.

(Staatsarchiv Bern.) ²⁾.

Wir Ruodolf von Gots gnaden, Herzog ze Oesterrich, ze Steyr, vnd ze Kernden, Tuon knt, daz | wir unserm getrüwen Gerharten von Bern, Burgern ze Thvn, das quot am Goldenwile, vnd waz | des wingarten ze Kyde von vns ze lehen ist, von sondern gnaden verlihen haben vnd lihen, | waz wir im ze recht dar an lihen sullen oder mugen, Also, daz er vnd sin liberben, sone vnd | tochtern, daz von vns vnd unfern erben innehaben vnd niezzen sollen, als Landes vnd Lehens | recht ist. Mit urchund diß priess, Geben ze Zovingen an Mitwuchen nach sant Paulen | tag, des Zwelfbotten, als er bekert wart, Do man zalt von Goz gepurt drüzehen | hondert Jar, darnach in dem ein vnd Sechzigsten Jar.

Dominus Dux.

Hängt das kleine niedlich gestochene Siegel (s. artist. Beilage. Tafel I. Nro. 4.) in rothem Wachs, mit derselben Umschrift, wie unterm 5. Herbstm. 1360.

¹⁾ Dasselbe Siegel hängt auch an einem zu Brugg ausgestellten Briefe vom 8. Weinm. 1360 im Archive Beromünster, betreffend Darstellung Herrn Rudolfs von Trostberg auf die Pfarrei Neudorf.

²⁾ Gefällige Mittheilung des Hrn. M. v. Stürler.

10.

1361, 1. Horn.

(Archiv Engelberg.)

Wir Ruodolf der vierd, von Goz gnaden, Herzog ze Oester-
rich, ze Steyr, vnd ze Kernden, Herr ze Krain, vff | der Marich,
vnd ze Portnow, Graf ze Habsburg, ze Phirt, vnd ze Kyburg,
Marchgraf ze Purgow, | vnd Lantgraf im Elsazz, Tun kont, daz
wir durch Got luterlich, vnd durch vnser vordern, vnser | vnd vn-
ser | Pruedern selen heiles willen, vnsern getruwen andechtigen,
den Klosterherren vnd den Klosterfrowen der Klöstern ze | Engla-
berg, sant Benedicten ordens, Kostenzer Bystüm, die gnad getan
haben, vnd tun ouch, was in | zu ir Kost, an wine, an Korn,
an vastmus, an vischen, fleysche, oder an keiner anderley koste,
wie die | genant ist, hin in zuo irm Kloster durch vnser Land ge-
fuert wirt, daz si da von niemer zu dheinen ziten in vnserm Lan-
de enheinen Zol, vngelt, noch kein andern vffsatz oder beschetzung
geben noch richten | fullent, svnder si fullent dez alles iemer ewel-
lich ledig vnd fry sin von ir koste, Und fullent darumb | alle jar
bi den Ziten vnsers lebendes vff aller Heiligen tag haben vnd be-
gän das ampt vmb Heil der | lebenden. Und wenne wir erster-
ben, so fullent si vf dem Tag vnsers Todes jerlich vnser Farbit |
began mit vigilien, mezzen, vnd andern gebetten, als si ir Stif-
ter Farbit begant, ane geuerde. | Darumb gebieten wir bi vn-
sern hulden allen vnsern Lantuoegten, Houptlütten vnderuoeigten,
Zollern vnd | Amtlütten, gegenwärtigen vnd künftigen, daz si die
vorgenanten Kloester bi diser gnad ewelich beliben lazzen, | vnd
in dar enheinen ingriff, irrvng oder beswerung tuon in kein weg.
Mit vrchond diß pries, Geben | ze Brugg in Ergoe, an vnser fro-
wen abent ze der liechtmezz | Nach Christes Geburt drüzenhund-
ert | Jar dar nach in dem ein vnd Sechzigosten Jare, vnsers al-
ters in dem Zwei vnd Zweintzigosten, vnd | vnsers gewalts in dem
dritten Jare.

† Wir . der . vorgenant . Herzog . Ruodolf . sterken disen .
pries . mit . dirr . vnderschrift . vnser . selbs . Hant †.

Et nos Johannes dei gratia Gurcensis Episcopus, prefati do-
mini nostri ducis primus Cancellarius, recognouimus prenotata.

Hängt noch immer das Siegel mit der usurpirten Umschrift,
wie bei Urkunde vom 5. Herbstm. 1360.

11.

1361, 14. Brachm.

(R. R. Geh. Archiv in Wien.)

Wir Ruodolf von gots gnaden herzog ze Oesterreich, ze Steyr und ze Kernden bekennen und tuon kunt mit disem prieff | allen den, die in sehen oder hoeren lesen, daz wir den allerdurchlückigsten fürsten und herren, hern Karlen Römischen | keyser, zu allen Zeiten merer des reychs und funigen ze Beheim, unsfern lieben gnedigen herren und vater, domit erzürnet hatten, daz wir in unsrer stat ze Bovingen gelichen haben unser lehen in fürstlichem geßirde mit hüte, mentiln und anderer Zirde, die einen herzogen angehören mochten, und wir das wizzen, daz wir ze Swaben und ze Elsazzern nicht herzog sein, das uns der egenante unser Herre der Keyser durch unser bette gnedeklich vergeben hat. Des haben wir im und seinen nachkommen an dem reyche gelobt und geloben auch mit disem prief für uns, unser prueder und unser aller erben und nachkommen im guten trewen ane geverde fuerbaz in dheinen Zeiten nicht zu gebrauchen in den landen ze Swaben noch ze Elsazzern sulcher fuerstlicher Zirde, hüt, mentiln oder ander Zirde, die einen Herzogen angehoerien mochten. Mit urchund diß pries versigelt mit unserm ingesigel, der geben ist ze Budweis an mentag vor sant Viti tag, do man zalt von Christi gepurt dreuzehenhundert iar dar nach in dem ein und sechzigsten iare.

† Wir . der . vorgenant . herzog . Ruodolf sterken . disen prief . mit . dirr . ünderschrift . unser . selbs . hant. †.

Hängt das kleine Siegel: Ruod lfus dei gracia dux Austrie .
. Styrie et Karinthie.

12.

1367, 8. Winterm.

(Aeltestes Bürgerbuch Lucerns. F. 19, b.)

Anno Domini Millesimo . CCC . Sexagesimo Septimo, Feria se- cunda proxima ante Martini, Do lech Herr Friedrich fürweser | ze

den Ziten eins Probstes des Gozhus ze Lucern, H. von Schönenbuel burger ze Lucern, ze der burger gemeinlich Handen ze Erbe | Item die Müline vnd Mülihofftette ze Lucern in der Rüse. Item der Cawertschin hus vber ein, vnd daz Rathus. | Item die zwo Schalen ensit vnd hiedisent der Brugge vber ein. Item den Turn an der nüwen Brugg, | Item den Turn vnd die Hoffstat dar an Bi der Hofbrugge, genemmet Baggarz Turn, den grund vnd den | Gütsch, vnd ander erbe, was si von dem Gozhus ze Erbe hant, daz in die Probstey gehöret, ane die | Hoffstat, die si kovsten von Heinrich von Hochdorf vnd sinen geteilden, die si in disem iar gekovst hant, | dü si noch nit enphangen. Und waren hie bi dez Gozhus amptlüte, Heinrich von Moze Kelner dez Gozhus | an sin selbs vnd an Herrn Jostes stat von Moze Ritters Ammans ze Lucern sines vatters. Und geschach dis an dem visch- | merkte ze Lucern, da ze gegen waren Wernher von Stans, Heinrich von Eschbach, Johannes Fricker unser Schriber, vnd | ander erber lüte.

13.

1368, 17. Horn.

(Stadtarchiv Lucern.)

Ich Hug der Tümbi vogt ze Kyburg Tuon kunt vnd | Bekenne öffentlich mit disem | brief für mich vnd min erben, als die fromen lüte, der Schulthais die Räte vnd die | Burgere gemainlich der Statt ze Luzern in vangnüst hatten, Johansen custor von | Emerach, Bolrich den Ziegler von Mayelan, Euonrat vnd Hainrich von Swamendingen | gebruodere, von angriffe wegen, so si minem Herren vnd mir in dem Ampte ze | Kyburg sunderlich an den lüten genant die Herren ab dem Bolle getan hatten, daz in | wol ze wissenne wart, die selben vier Knechte si ovch vsser vangnüst ledig gelazzen | hant, vnd sich selber vnd mich vnd daz Ampt ze Kyburg erberlich mit buntnüst für | künftig angriffe vnd schaden besorget, Als ich wol vernomen han, daz ovch ich mit | guoten trüwen ane allen aberlist gelobt han, vnd binde herzu min erben, wie si | die selben Knechte glazzen, vnd die sachen be- | forgt hant, daz ich vnd min erben vnd nach- | komen daz alles ieß vnd in künftigen Ziten stäte haben sont vnd wellent in aller der | masse, vnd in dem rechten als si daz geendet vnd ge-

wandelt hant, vnd daz wir da - | wider mit enhainen sa-
chen noch fürzügen niemer komen noch getuon sülnt in kain
| wiſe ane alle geuerde. Vnd des ze ainem offenen vfkunde
der warhait han ich diſen | brief offenlich besigelt mit minem an-
hangendem iſsigel. Der geben wart ze | Kiburg des nechſten Don-
ſtags nach ſant Valentines tag Do man zalte von Kriſtus | ge-
burdt drüzehenhundert iar vnd im acht vnd ſechzigsten iare.

Das Siegel hängt.

14.

1369. 19. ſeum.

(Stadtarchiv Lucern.)

Ich Peter von Thorberg Ritter, Vogt ze Wolhusen, von mi-
ner gnedigen Herren wegen von Desterich, vergich vnd Tuon kunt
offenlich mit | diſem brief, Allen die inn anſehent oder hoerent le-
ſen, Als Heinrich zer Linden burger ze Lucern vnd ſin Helfer an-
griffen | vnd geuangen hatten Herman Wiffen min vndervogt,
Wernhern Smit von Wilzingen, Johansen Stellin von Linden-
buel, vnd Cuon- | raten Suter im Tann, daz ich gelobt han vnd
loben mit diſem brief für mich vnd aller menlichen von minen we-
gen, inn | noch ſin Helfer, die burger der Statt ze Lucern, noch
ir Eidgnoffen vnd die zu inen gehörent, noch nieman andren von
des | ſelben angriffes, ſchaden, vnd geuangniffe wegen, niemer an
ze griffenne, ze bekümberne noch ze beſwerenne, laſter noch leid
| ze tuonne, noch ſchaffen getan in kein weg, alles ane geuerde,
Mit vfkünd diſ briefs dar an ich min Ingeſigel offenlich ge- | hen-
ket han. Der geben ist an dem nechſten Donrſtag vor ſant Ma-
rien Magdalenen tag, do man zalte von Chriſts geburt | drizehen
hvndert vnd Sechzig iar, dar nach in dem Nünden iare.

Des v. Thorberg Siegel iſt nicht mehr ſichtbar.

15.

1369, 4. August.

(Stadtarchiv Lucern.)

Ich Peter von Gruenenberg, Vogt ze Rotenburg, von miner gnedigen Herren wegen von Desterich, Ritter, vergich vnd tuon kunt | offenlich mit disem brief, Allen die inn an sehent oder hoe- rent lesen, Als Heinrich zer Linden burger ze Lucern, | vnd sin Helfer, angriffen vnd geuangeu hatten, Wernhern Sachsen von Wigwile, vnsfern burger ze Rotenburg, Daz ich | gelobt han vnd loben mit disem brief für mich vnd allermenlichen von minen we- gen, inn noch sin Helfer, die burger | der Stat ze Lucern, noch ir Eidgnosser vnd die zu inen gehoerent, noch nieman andren von des selben angriffs, schaden, | vnd geuängnütze wegen, niemer an ze griffenne, ze bekümpfernne, noch ze beswerenne, laster noch leid ze tuonne, | noch schaffen getan in kein weg, alles aue geuerde. Mit vfkünd dis briefs, dar an ich min Singesigel gehenket | han. Der geben ist an dem nechsten Samstag vor sant Laurencien tag, do man zalte von Christis geburt dri - | zehen hundert vnd sechzig iar, darnach in dem Nünden iare.

Grünenbergs Siegel geht ab.

16.

1372, 16. Aprils.

(Stadtarchiv Lucern.)

Es ist ze wissenne nemlichen nu vnd hie nach, daz stös wa- rend zwüschen Her Peter von baldwil Kilcherre zuo Emmen vnd Her Hansen bocklin Meyer zuo Emmen, von der Bechenden wegen in den zwein nidren vildern bi der Kilchen. Des kamen sy der stössen ein hellenklich vf die nach geschribnen zechenden bi dem eid vf geingin vnd schieden als nach geschrieben stat. Euonrat zuo dem giessen, Hans Meyer, Heinrich Hofmeyer, Hans bürgis von Rogesingen, Hans bergman, Hans Meyer Heinis. Dis geschach an dem nech- sten frytag nach dem sunnentag so man singet misericordia domini, do man Zalt von Gottes geburte drizechen hundert Jar, dar nach in dem Zwein vnd sibenzigosten Jare.

In der mitlisten Zelg.

Item Jenni bürgis von Roegesingen . acher ob der kilchen hört halb an die Kilchen vnd halb Her bocklin mit dem zechenden. Heinis Hofmeyers anwander ¹⁾ ob der Kilchen der hört an die Kilchen. Cuonraz zu dem giessen Hunt acher vnd des vischers stücki der nebent die hörent an die Kilchen. Der anwander Jennis an der gassen hört an die Kilchen vnd ist Her bocklis guož. Der Hunt acher gretis an dem grunt hört an die Kilchen. Der mur acher den Cueni an der Zelg buwet der hört an die Kilchen. Der lang acher ob den muren bürgis an dem grunt hört an die Kilchen . Cuenis an der Zelg daz lang acherli hie disent dem mur acher hört an die Kilchen. Cuonraz zu dem giessen acher zuo den egerden hört halb an die Kilchen vnd halb Her bocklin. Bürgis an dem grunt acher der neben hört an die Kilchen . Heinis verran acher bi dem lüterweg hört an die Kilchen . Hofmeyers acher nebent dem Kilchweg hört an die Kilchen. Der lang acher vnder Roegessingen der guot von Hocken, hört an die Kilchen. Cuenis an der Zelg krumb acher, der da hin vs gat an den bach, hört an die Kilchen. Der spiz acher der guot von Hacken, hört an die Kilchen. Gretis acher an dem grunt der lang an den bach hin vs, hört an die Kilchen . Zürichers acher an den bach hin vs hört an die Kilchen. Der anwander da die langen acher anwandent hin disent Roegessingen , hört halb an die Kilchen vnd halb Her bocklin. Das stücki oben an der langen achern buwet Cueni an der Zelg, hört an die Kilchen. Der lang acher der da gat an den bach der von Hocken guot, vnd ein stücki daby auch des selben guož, hört an die Kilchen. Die langen acher Zwein die da gaind an den bach der abeggo, hörent an die Kilchen. Der anwander, der ab eggo hört an die Kilchen. Das steinin stücki Weltis vischers hört an die Kilchen . Zwei stücki stossent an die brug hin vs. der von Hüsle jennis abeggs, hört an die Kilchen. Die zwei stücki stossent an die brug ist . Ludwigs guož hört an die Kilchen Jennis bürgis acher der stigli . hört halb Her Bockli vnd halb an

¹⁾ So viel als Anstößer, dessen Landstück der Länge nach wie eine Wand an die schmälere Seite des Andern sich hinlegt.

die Kilchen. Eberharz stüki der guot von Hocken hört an die Kilch. Der guot von Hocken daz da stossz an die Zueg hört an die Kilchen. Weltis vischers acher stosset an die Zoeg hört an die Kilchen. Weltis vischers acher der nider stossz an die lein gruoben hört an die Kilchen. Cuonratz zuo dem giessen stüki stossent an die Zueg hinab, hörent halb an die Kilchen und halb Her Bocklin. Zwei anwanderli ist her bocklis quoß hörent an die Kilchen. Die brunn stüki Jennis an dem berg hörent an die Kilchen. Das Widem stüki jennis an dem berg hört an die Kilchen. Der Ruosacher weltis vischers höret an die Kilchen. Daz klein stüki ist cuenis an der Zelg stosset an die Zoeg hört an die Kilch. Der Rovsacher waz Heinis zuo dem brunnen hört an die Kilchen. Die zwein anwander vor dem ruosacher hört eis bergman vnd ein stück Cueni an der Zelg hörent an die kilchen. Heinis acher in dem Hasle hört an die Kilchen. Das Ruos acherli Cuonratz zu dem giessen hört halb an die Kilchen vnd halb Her bocklin. Daz stücki cuenis an der Zelg hört an die Kilch. Ein stücki lit hinder bergmans Hus vnd ist auch bergmans, hört an die Kilchen. Ein stücki lit hinder dien Hüsern, ist ludwigs quoß, hört an die Kilchen. Der geisacher Her bocklis quoß lit hinder dien hüsern hört halb an die kilchen und halb Her bocklin. Zwe blezli ligent hinder bergmans Hus ist Her bocklis quoß hörent an die Kilchen

In dem nidristen veld.

Item ein stücki zuo dem birbuom ist Ernis an der gassen hört an die Kilchen . bergman het ein stüki zu dem birbuom hört an die Kilchen. Ein acher zuo dem margstein ist Henzmanis zuo der brug hört an die Kilchen. Ein acher zu dem Toernlin buwet Cueni an der Zelg, hört an die Kilchen. Ein acher zuo dem toerlin ist bürgis an dem grunt, hört an die Kilchen . Meyer Jennis acher lit vor den widen hört an die Kilchen . Weltis vischers der lang acher vor den widen hört an die Kilchen. Der phennigacher jennis bürgis vor den widen hört an die kilchen . Jennis bürgis der lang acher vor den widen hört an die kilchen. Ein schmal stücki ist cuonratz zu dem giessen lit vor den widen hört

an die Kilchen. Daz marchstein stücki Heinis verran guoß hört an die Kilchen. Cueni an der Zelg het ein stüki lit in der Rüggeren hört an die Kilchen. Der ab eggo acher lit stigli nit der staffen hört an die Kilchen. Die Rietmatten hinder der Rüggeren hörent an die filchen. Die acher die hinder der Rüggeren ligent nit dem Kilchweg, hörent an die Kilchen. Die Rietmatten die nit dem velt ligent, die hörent in die filchen vnz an die schwarzen Erlen. Daz kurz stüki buwet bürgi an dem grunt vor der Rueggeren, hörent an die Kilchen. Der acher vor dem wyden vnd ein stüki der nebent buwet Heinis Hofmeyer hört an die Kilchen. Der anwander vor den widen Cuonraz zuo dem giessen hört halb an die Kilchen und halb Her bockli. Der anwander vor den widen ist Her bocklis guoß vnd buwet jenni meijer Heinis, höret an die Kilchen. Daz stücki an dem Herweg buwet Jenni meyer Heinis und ist Her bocklis guoß, höret an die Kilchen. Daz anwanderli waz weltis im Hasel buwet Jenni an dem berg, hört an die Kilchen. Der Acher Zeng ist Her bocklis guoß hört an die Kilchen. Daz anwanderli vor dem Holz ist Heinis Hofmeyers hört an die Kilchen. Der Acher vor dem Holz ist Heinis Hofmeyers hört halb an die Kilchen vnd halb her bocklin. Der acher zuo den krumben egerden ist Cuonraz zu dem giessen, hört halb an die Kilchen und halb her bocklin. Der acker zu der krumben egerden ist Heinis Waldiss-puels hört an die Kilchen. Heinis im Hasle het zwein acher zu der krumben egerden hört an die filchen vnd ein stücke dar vor hört an die filchen. Greti in dem Hasle het ein acher zu den krumben egerden hört an die filchen. Der acher zu den sachsen buemmen ist Cuonraz zu dem giessen hört halb an die filchen vnd halb Her bocklin. Der anwander zu den sachsen buommen ist jennis an dem berg, höret an die filchen. Da lit ein stuk nebent dem widmen jennis an berg, ist der kinden in dem Hasle, hört an die Kilchen. Da lit ein stuk nebent dem widmen ist Heinis verran, höret an die Kilchen. Da lit ein stuk an dem Herweg buwet Cueni an der Zelg hört an die Kilchen. Der anwander bi der Rüse ist Heinis Hofmeyers hört an die Kilchen. Da lit ein stuk dar by buwet cueni an der Zelg hört an die Kilchen. Da lit ein anwander bi dem giessen buwet jenni an dem berg hört halb an die filchen vnd halb Her bocklin. Heinis verra

het ein acher zuo dem Toerlin hört an die Kilchen. Bürgi an dem grund het ein stücki zu dem toernlin hört an die Kilchen, vnd cueni an der Zelg der nebent ein stücki höret an die filchen. Vor jennis meyers tür lit ein acher ist Her bocklis buwet meyer Heinis, hört an die Kilchen. Die Rüti lit enwendis dem giessen vor bergmans Hus, hört an die Kilchen. Unz an bergmans mattten hin vf die Rüti vor des vischers Hus enwendig dem giessen, hört an die Kilchen.

Datum vt supra.

17.

1400, 19. Herbstm.

(Aeltestes Bürgerbuch Lucerns. F. 18, a.)

Domini in curia.

Als züge vnd vischenzen fint in dem sewe bi Tripschen, der etliche gehörent an die Closterherren im Hofe, | etliche gen Rotenburg an den stein, die aber nu ein Schultheiss, Rat vnd gemein stat ze lucern ze lihende | hant, vnd die ovch gelihen hant vro Margareten von Eich Volrich Walkers burger ze Lucern elichen | wirtin. Der ießgenant Volrich etwas stößen hat mit der Herren im Hofe Amptlüte von der egenanten zügen | wegen, vnd wart darvmb ein anleite gemachet, bede von den Herren im Hofe, vnd ovch von eim Rate | ze Lucern, vnd beder teile Amptlüten. An der selben anleiti seitent ovch Burkart Egerder, Cuonrat von | Wangen, Wernher suesse, Jenni zem stein, Walther bueler, Ruedi von schönenbuel, Welti am Ort, Ludi stroeli, | Boli Koel vnd Ortli von Husen einhelleflich, daz si sich nüt anders besinnent noch wüffsent ir einteil bi drissig | Zaren har dan, Wand wele ie der Herren im Hofe züge hattent, daz die herab zugent vnz an den stein, der | nidwendig Tripschen in dem sewe lit, nach bi der Balme, vnd nüt fürer. Und wele aber die Züge, die ieß von der stat | Lucern lehen fint, zugent, daz die niden hinvf zugent, ovch vnz an den stein, vnd nüt fürer. Und als der phiffer dry | Ruoten in den vnderscheid gesteckt het an den Rein, die selben Ruoten fint also gescheiden mit beder teilen wissend | vnd willen, daz wer ie vf der Stat Lucern zügen zücht, die zuo disen Biten die obgenant

vro Margaret het, der sol sich | an die selben Ruoten binden, vnd nitsich wider die stat züchen. Wer aber der Herren im Hofe Ampt züge zücht, der | mag sich och an dieselben Ruoten binden, vnd ob sich wider ir Ampt züge züchen. Und sint hie bi gewesen | von beden teilen Herr Wilhelm von Ongershein Custer, Herr Fridrich von Hochfelden vnd Herr Hans am Werde, Closterherren des | Gochhus ze Lucern, Rudolf von Rot Schulthss., Peter von Mos Amman, Wilhelm Meyer, Heinrich Frölich, Bolrich | vnd Jekli Menteller, gebrüder, burger ze Lucern, vnd ander erber lüte. Und beschach dis an sunnentag nach | des heiligen Crüz tag ze Herbst Anno domini M. Quadringentesimo.

18.

1403, 26. März.

(Stadtarchiv Lucern.)

Wir der Burgermeister der Rat der Stat Zürich, der Schultheiss der Rat der stat Lucern, der Amman der Rat vnd | das Amt Zug, der Amman vnd die Lantlüt ze Swiz, Bekennen vnd Tuon kunt Menglichem, Als vn̄z her | vil gebresten gesin ist, So erber lüt vſſer Eidgnoshaft oder ander lüt in der Stat Zürich vnd jet= | wederhalb bi dem Zürichse Win kovſten, daz ſnen dann der ſelb win nicht ſuber noch rein ze Hus kam, | won daz die fuorlüt vnd och ander lüt win vſſer dien vaffen lieſſen, vnd dann die vas wider fülfen mit | waffer, oder daz ſie die vas ungefält lieſſen, vnd daz och die ſtrassen, dar vff der Win In vſſer Eidgnoshaft | gär nüt in fölichen eren gehept wurden als aber Notdürftig were gesin, won das von fölichs gebresten | wegen Erber lüt also an Frem win geschadiget vnd betrogen wurden; vnd den gebresten ze für= | kommen, So ſyen wir mit einander einheitlich über ein kommen der ſtuken vnd ordnung, als hie nach gesch= | riben iſt. |

Des ersten wer der iſt, ſo in vnsern Stetten vnd Lendern, in vnsern gerichten, Twingen, gebieten, vnd beſunder bi | dem Zürichse win kovſt ald verkovſtet, die ſüllent den ſelben kovſten vnd verkovſten win ſuber zuofüllen mit ſuberem | wol gesmaken win, vnd och mit derley wins vnd vſſ dem Far, als der win iſt, den man Je dann füllen | ſol, vnd vnuermert laſſen beliben.

Es ensfüllen ovch die winsticher, die winzügel, die fuorlüt vff dem wasser | vnd vff dem land, noch nieman ander, so erbern lüten Ze win helfsent vszüchen vnd laden In Schiff oder | vff wagen, Karren, Slitten, vnd ovch nieman anders man noch frowen, alt noch Jung keinen win vil | noch wenig vsser keinem vas nicht lassen noch nemen, noch mit deheinem spuolen noch Roeren | nicht dar vs trinken nach dem mal, so der win kovfft vnd verkovfft vnd ovch zuo gefült ist. |

Wer aber, daz dehein Winsticher, Winzügel oder die fuorlüt, so dann der win vff wasser ald vff dem land | enphochen wirt Ze fueren, ald die so einer sinem nachgeburen, fründen oder gesellen win hulfe laden In oder | vsziechen, disse vorgeschriven stuk nicht stät halten, vnd deheines sunder brech, der oder die, so das danne | getan hant, sol jeklicher der Statt oder dem land, vnder dem er gesessen ist vnd hin gehöret, fünf | phunt Züricher phenning ze rechter pene vnd buos verfallen sin, vnd sol man denn bi Zi- ren | eyden an all genad von ime nemen, über welchen das kunktlich vnd dar vmb verleidet wirt, als | dik das ze schulden kunt. Welcher aber der Buosse nicht geleisten mag, der sol vsser der Eitgnoshaft | swerren, vnd dann niemer me dar In kommen, E daz er die Buos gewert hat, vnd sol dar zuo meineid sin. |

Item ovch daz ieman anders man oder frowen, Alt oder Jung, vff wasser oder vff dem land In Schiffen, vff Waegen, | vff Karren, In Hüsern oder anderswo Zeman an sinem Win Heimlich ald offenlich deheinen schaden tuot, | von wem das kunktlichen für kunt, von dem sol man dann vnuerzogenlichen Richter nach recht | an genad, vnd sol ovch Zederman, so in vnsern Stetten, Lendern, gerichten, Twingen vnd gebieten gesessen | vnd wonhaft ist, vmb dis vorgeschriven sach den andern leiden vnd fürbringen der Statt oder dem Land, | vnder dem si denn gesessen sint, bi Zi- ren eiden, so si ir statt oder land gesworn hant; vnd sunderlich sol | Zederman so mit dem wine vmb gand, vnd ander die vff dien strassen vnd do bi gesessen sint, | Swerren gelert Eyd ze den Heilgen vmb disse vorgeschriven stuk, den andern ze leiden Man vnd | Wip jo do wider tuond, der statt oder dem Land, vnder dem er gesessen ist. |

Wir die vorgenannten Stett vnd lender sullen ovch schaffen,

daz die strassen so gen Zug oder gen Swiz | gand, zeklich Statt vnd Land, so verre vnd si gewalt hant, vnd do die selben strassen In iren ge= | bieten ligend, gebuwen, gebessert vnd in eren gehobt werden, durch daz Federman mit Korn, mit Win vnd mit ander Kaufmanshaft dester sicherer vnd bas gefarn vnd gewandlen | mug Actum XXvj die Marcii Anno domini M. CCCC. Tercio. |

Das Wasserzeichen des Papiers – ein Ochsenkopf.

19.

1426, 24. Brachm.

(Stadtarchiv Lucern.)

Wir der Schultheiss, Rat vnd Burgere gemeinlich der Statt Lucern In Costenzer Bistuom gelegen, Bekennen vnd | verichen offenslich mit disem brieff für vns vnd die zuo vns gehörent, vnd für alle vnsser erben vnd nachkommen, die wir vestenlich harzu verbinden, Das wir mit eihelligein gutem rat gemeinlich | vnd vnuertheidenlich durch vnser Statt vnd lands nuž vnd eren wil- len, haben in vnsern schirme, | friden vnd geleit genomen vnd empfangen alle vnd ieglich Rouflüt vnd Bilgern von tütschen, | von Lamperten vnd von Welschen landen, wannen, wohar vnd wie die genant sind. Also daz wir | dieselben alle Roufflüt vnd Bilgere, geistlich vnd weltlich, mit ir lib vnd guot, mit irn Dienern | vnd knechten vnd mit aller Kaufmanshaft haben geleystet, getröstet vnd gesichert, Trösten vnd sagen sy auch sicher libes vnd quotes, mit Krafft dis brieffs, für vns vnd alle die vnsern, vnd für | menglichen in vnser Statt vnd in allen vnsern gerichten vnd gebieten, Nach den worten vnd | mit söllichen gedingen, als disser brief wist. Dem ist alsoß. – Das all vnd ieglich Bilgere vnd | sunder alle Rouflüt von tütschen landen, von Lamperten, von welschen Lan- den, vnd von allen andern | landen, wohar die komet, Ir Die- ner und Knecht, mit ir lib vnd guot, vnd besunder mit aller Kauf- manshaft, | so si fuerent, wes ioch das guot ist, mögent vnd söl- lent hinnanthin fridlich zu vns, by vns, vnd | wider von vns ze allen Ziten vff wasser vnd vff dem lände, in allen vnsern gerich- ten vnd gebieten | sicher vnd frilich wandlen vnd faren die stras- sen, als sy vor Ziten zuo vns gewandlet hant, von | meygliehem

vnbekümbert. So wollen wir vnd die vnsern sy früntlich halten vnd beliben lassen | mit Zöllen vnd geleyten, die sy ooch gütlich geben sollent in aller wize vnd mäsz, als von alter har | kommen, vnd vormalz geben ist, an geuerde. Doch ob die kouflüt oder Bilger ald ir diener deheinest | in vnser Statt vtzt kouftend oder verkouftent, davon sollent sy dann zollen nach vnser gesetzde. | Und were, davor gott sy, das dekeinest dehein koufman, ir diener oder knecht, oder dehein guot ald | koufmanshaft, oder die karcher, so daz guot fuerend, von welen landen die werent, angriffen, genommen, | vnd geschadiget wurden an irem guot, Wo vnd von wenme daz in vnser Statt vnd in vnsern gerichten | bescheche, So sollen wir unuerzogenlich schaffen, Jnen ir nom vnd guot bekert werden genzlichen.

| Rönden ald möchten wir aber das nicht inrend eim Monad dem nechsten geschaffen, So sollen wir | fürderlich fölich genomen guot bezaln vnd bekeren, an alle geuerde . . . Item fuogte sich deheinest, daz | dehein Kouflüt ald Bilgere oder ir Diener mit freuelln oder andern vrrechten sachen sich in | vnsern gerichten verschulten, Die möchten wir dann dorumb verhefften vnd straffen nach vnser | gerichten recht; aber das guot vnd Koufmanshaft, so fölich fuortent, sollen wir faren lassen vnd | nicht versperren. Sölt auch deheiner den vnsern ichtzt rechter schulde gelten, dorumb | möchten wir wol sy verhefften vmb schuld vnd anders nicht . Bezahlte auch dehein | koufman oder sin diener nicht vnser Zöll vnd gleit, als von alter har komen ist, nach dem so daz an | sy gefordert wirt, von denen möchten wir vnser Pene vnd buossem nemen nach vnser gesetz vngeuerlich. | Und also sol dis trostung vnd geleit mit guoten, ganzen trüwen in Kreften vestiklich beliben | vnd gehalten werden ob gott wil lang Zit, nemlich vnz vf vnser absagen vnd widerruoffen. | Also wenne wir obgenant von Lucern dis vnser geleit nicht mer halten vnd absprechen wellen, | das sollen wir sicherlich mit vnserm offen versigelt brief in vnserm kostem verkünden gen stroßburg | vnsern guoten lieben fründen dem meyster vnd Rat. Und nachdenne von dishin nach fölicher | vnser verkündung sol dis vorgenant vnser geleit vnd trostung in Krefftien beliben vnd behalten | werden Sechs ganz Monad, so dann nechst nacheinander komend. Und alßuss loben vnd versprechen | wir obgenant von Lucern by vnsern eren vnd guoten trüwen für vns, alle vnser erben vnd nachkommen, | dis geleit vnd besunder disen brieff mit allen

sinen worten, alz er geschriben stat, nu vnd hienach vest | vnd war ze halten, alle geuerde vnd argeliste har Inn genzlich vsgeslossen. Dorumb wir vnser Statt | gemein ingsigel offenlich gehenkt haben an disen brieff ze gezügnisse vnd warem vrfund disser. | Dingen. Der geben ist an sant Johans tag ze Sungicht In dem iar do man zalte von cristus | geburt vierzehenhundert Zwenzig vnd Sechs iar. |

Dis ist ein Copie des geleiz briess, so min Herren vnd die von Bre | gen hant Böschwil von Stroßburg zuo der Kouflüten Handen, | vnd hant Ret vnd hundert zen Barfuessen dis copie vorhin | verhört vnd eigenlich erlesen, vnd ist inen also wolgefallen. |

Das Wasserzeichen des Papiers ist ein Ochsenkopf, über welchem ein Stern.

20.

Aelteste Statuten des geistlichen Landcapitels Hochdorf.

1441, 14. Heum.¹⁾.

Heinricus Dei et apostolice sedis gratia Episcopus Constantiensis, ad perpetuam rei memoriam . Omnibus presentium inspectoribus presentibus et posteris notitiam subscriptorum cum salute et sincera in Domino caritate. Exigit pastoralis nostri officii debitum, ut honestis ac licitis subditorum ordinationibus præcipere, per quas in obedientia et statu debiti conservantur, divinus cultus augetur et salus procuratur animarum pro ipsorum subsistentia auctoritatis nostre suffragio succurramus. Sane igitur in Christo dilecti Decanus, Camerarius et confratres capituli Ruralis in Hochdorf nostre diocesis nedum pro decentia et honestate sui Capituli, verum etiam cunctorum confratrum suorum animarum salute et divine legis augmento nonnulla futuris perpetuis temporibus per ipsos et eorum successores dicti capituli confratres observanda, et hactenus etiam

¹⁾ Im Staatsarchive Lucern, nach einer Abschrift Wilhelms Törflinger.

aliquandiu laudabiliter servata inferius per ordinem de verbo ad verbum inserta statuta ediderunt. Sed quia illa, ne ordinationes in eis contentas, nisi ordinaria nostra concurrat auctoritas, timent in futurum deficere, ea propter Statuta hujusmodi pro eorum perpetua subsistentia auctoritate nostra perhennari, approbari et confirmari humiliter postularunt. Nos itaque statutis et ordinationibus visis et diligenter perspectis, quia illa rationabilia, licita et justa fore, et in divini cultus et debite honestatis augmentum ac salutem tendere comperimus animarum, idcirco illa et ordinationes in eis contentas rata et grata habentes ex certa scientia auctoritate nostra ordinaria approbanda et confirmanda duximus et presentium tenore approbamus et confirmamus. Quorum Statutorum tenor per ordinem sequitur de verbo ad verbum, et est iste:

In nomine sancte et individue trinitatis. Amen. Nos Decanus, Camerarius totumque capitulum Decanatus in Hochdorf Constantiensis diocesis, vniuersis et singulis tam presentibus quam futuris subscriptorum notitiam cum salute, in filio virginis gloriose. Cum nonnunquam novarum personarum et rerum mutatio male negligit, quod provide statuit seu observavit vetustatis auctoritas veneranda, nihilque pene in semetipso stabile manet, sed discurrit diversas varietates exsolvens, quas neque predicere facile est, nec providere frequenterque inopinabile emergat de novo, quod antiquitas non agnovit: hinc est, quod nos attendentes humanam naturam occasione premissorum, ut plurimum prauam esse ad dissentendum, cupientesque ipsius effrenatam discordiam pacis utique emulam ac materiam jurgiorum in subscriptis articulis, quantum ad supposita preinmemorati capitulo nostri presentia et futura refrenare, habitis desuper tractatibus capitularibus non uno sed pluribus unanimiter et concorditer de consilio nihilominus peritorum virorum duximus statuendum, imo statuimus presentium per tenorem, omnes et singulos prenotatos articulos per nos ac successores nostros universos fideliter et inconcusse ex nunc et inantea fore observandos, super quorum etiam observationem firma et fideli nos asstrinximus pro nobis et eisdem nostris successoribus sacrosanctis tactis Evangelii corporalibus per singulos ex nobis prestitis juramentis, in hiis nihil aliud considerantes seu intendentes, quam primo et principaliiter laudem et gloriam illius celsi tonantis, qui auctor pacis existens nunquam bene colitur, nisi tempore pacis! deinde vero salu-

tem animarum nostrarum, nec non quietem capituli nostri, ac omnium nostrorum benefactorum ac nobis commissorum. — Primo igitur statuimus et ordinamus, quod omnes et singuli Decanatus nostri capitulares et confratres, quocumque nomine censeantur, ad minus semel in anno, videlicet feria quinta proxima post festum Michaelis Archangeli convenient ad generale capitulum in loco opportuno quemque decanus pro tempore existens ad hoc duxerit nominandum, et quilibet ex eisdem confratribus idem capitulum seu congregationem intret superpaliatus et honeste prout decet honestatem clericalem; si quis autem vocatus sine rationabili causa se absenterit, pro emenda hujusmodi absentie solvat capitulo tres solidos denariorum monete currentis, nec eidem perjurium extunc poterit imputari. Item, quod taliter congregatis quilibet sacerdos si commode fieri possit ibidem missam celebret . ad minus tamen celebretur missa pro defunctis cum nota usque ad offertorium, et tunc habeatur memoria confratrum, si qui eodem anno decesserint, nec non illorum si quis aliquid dicto capitulo pro anniversario constituerit, et ante hanc missam legatur, si commode fieri possit, vigilia defunctorum vel ad minus Placebo post missam. Legatur insuper secunda missa de spiritu sancto, tertia autem missa de Beata Virgine festive celebretur, et has missas celebrent illi, quibus hoc Decanus duxerit injungendum. Item, quod finitis missis jam dictis capitulum celebretur, Decanusque et Camerarius producant et lege faciant Mandata Domini Ordinarii et primo illa, que mentionem faciunt de consolationibus etc. ac statuta Synodalia, et postea, si alia mandata fuerint publicanda; quodque nullus confratrum de capitulo sine licentia decani discedat. Item, quod quilibet beneficiatus in Decanatu suam presentationem et investituram vel saltim inducias Decano capituli nostri ostendat a tempore sue investiture vel in dicie infra mensem, alioquin Decanus ipsum ex tunc poterit suspendere penitus a diuinis, Item quod quicunque in Decanatu ad aliquod beneficium promotus et de eodem investitus fuerit, si Rectoria vel Plebanatus extiterit, dabit infra tempus consuetum capitulo unam refectionem, vel si potius voluerit, unum florenum communem; si autem simplex fuerit illud cappellanatus, dabit infra idem tempus dimidium florenum capitulo, et hec taliter serventur et quotiescumque aliquis permutationem fecerit de beneficio infra eundem decanatum existente. Item quod susceptus et admissus in confra-

trēm, juret corporaliter servare statuta capituli et consuetudines laudabiles, nec non quod velit obēdīre Decano pro tempore existenti in licitiis et honestis, utilitatem quoque capituli promovere ac damna ipsius pro posse precavere, nec non secreta ipsius capituli non revelare. Item quod nullus recipiatur in Confratrem capituli, nisi legitime doceat se canonice fore ordinatum, et si religiosus fuerit, ostendat documentum sufficiens et idoneum super licentiam sui superioris, et alia in hiis serventur necessaria et oportuna, ita tamen, quod nullus religiosus cuiuscunq; ordinis vocem habeat in capitulo nostro sepedito, nec etiam quicunque alter nisi fuerit investitus seu iudicatus ad minus ad annum; teneantur tamen dicti religiosi convenire ad capitulum et obēdīre Decano, Camerario, sicut ceteri capitulares. Item quod omnia officia Decanatus seu Camerariatus sive capituli, quotienscunq; confratribus capituli et habentibus vocem in eodem visum fuerit expēdīre imitari prout et officiati deponi aliqui substitui secundum consuetudinem hactenus observatam, quodque idem ut sic depositi sine contradictione cedere et resignare teneantur, ac capitulo facere computationem et solutionem de per eos perceptis seu nomine capituli inbursatis. Item, quod hujusmodi mutationes ac substitutiones seu electiones fiant in capitulo generali, et quicunque ad aliquod hujusmodi officium ab ipsis confratribus seu ipsorum majori parte electus fuerit, promittat sub debito juramenti, utilitatem capituli et officii sibi commissam. Nullus autem ad aliquod illorum eligatur, nisi fuerit ad beneficium suum legitime investitus. Item statuimus, quod si aliquem confratrem capituli nostri videatur competere aliqua actio contra confratrem suum, hunc alibi in jus non trahat, sed ipsum conveniat coram Decano suo et capitulo, qui etiam exhibeat sine more dispendio et postposita partialitate utriusque parti justitie complementum saluis hiis casibus, qui de jure seu sui natura ad Dominum apostolicum seu Dyocesanum noscuntur pertinere. Item si quis laicorum actionem aliquam intentare voluerit contra quemcunq; confratrem nostrum, ipsumque coram Decano et capitulo elegerit convenire, sive sit super debitib; sive aliis actionibus, hoc idem confrater recusare non debebit, sed indilat coram eisdem decano et capitulo desuper experire ac ipsorum sententie seu decisioni sive compositioni effectualiter obēdīre salvis casibus in quibus eidem Decano et capitulo auctoritas de jure expe-

dienda est interdicta. Item statuimus, quod super testamentis, ultimis voluntatibus, sepulturis et ecclesiasticis sacramentis erga subditos serventur consuetudines laudabiles hactenus laudabiliter obseruate in parochiis in dicto Decanatu existentibus, videlicet persona masculini sexus quatuordecim annorum, et persona feminini sexus duodecim annorum soluat suo Plebanio unam libram denariorum monete thuricensis, et si quis subditorum hec exsolvere recusaverit, propter hujusmodi tamen dicta parochialia jura seu sacramenta eidem non denegentur, sed postquam illa sibi exhibita fuerint et ministrata, tunc idem vel sui Heredes, eo defuncto, per viam juris ad observationem huiusmodi consuetudinis compellantur, nisi hiis obstiterit paupertas manifesta. Item si aliquis confratrum nostri capituli in ecclesia, plebanatu seu prebenda sua de facto occuparetur, per aliquem postquam pacificam ac quietam ejusdem sui beneficii possessionem fuerit adeptus, huic quam statim desuper per eundem requisiti fuerimus, sub expensis nostris eidem contribuendo subveniemus, prout rationabile fuerit et prout Decano et Capitulo seu ipsius majori parti visum fuerit faciendum. Item statuimus, quod si quis Laicus confraternitati capituli se ascribere et commendare voluerit, hic statim vel ad tempus sibi statuendum triginta solidos denariorum monete thuricensis capitulo exsolvat et ex tunc in vita et post mortem habeatur pro confratre. Item statuimus, quod quotiescumque propter mandata apostolica seu ordinaria, aut ipsum executionem, seu ob alias arduas causas necessarias capitulo imminentes dubia seu difficultates ingruerint, seu quocunque casu emerserint, adeo quod Decano necessarium videatur et congruum capitulum super hujusmodi habere consultum, quod tunc idem Decanus sub debito jnramenti et pene supratactis convocare possit confratres capituli ad locum oportunum. Item statuimus, quod Rector, Plebanus seu aliter beneficiatus, qui per Decanum contigerit presentari ad beneficium suum, idem presentatus seu investitus dicto Decano exsolvat decem solidos usualis monete unacum expensis, si quas hujusmodi occasione dictum Decanum contigerit habere. Item si aliquis confratrum nostrorum dicto capitulo quandoque in aliquibus pecuniis seu aliis debitibus contigerit fore obnoxius, hunc confratrem sepedictus Decanus pro tempore existens annotatione premissa a divinis suspendere poterit usque ad satisfactionem condignam, Item quod eidem Decano annuatim de accidentiis ca-

pituli cedat una libra denariorum, Camerario vero decem solidi den.
 et Pedello quinque solidi monete usualis. Item statuimus, quod in
 consolationibus ac sumptibus Capituli per nos annuatim expediendis,
 Decanus qui tunc fuerit, quolibet anno relevetur seu supportetur in
 taxa seu rata duodecim Marcarum argenti, si tantum habeat de suo
 beneficio et non ultra, si vero plus habuerit de residuo solvat por-
 tionem se contingentem. Reliquum vero, quod occasione hujusmodi
 remissionis remanserit, per confratres capituli suppleatur, ita quod
 Domino Diocesano jura sua in toto exsolvantur. Item nota circa
 officium Camerarii sic ordinando statuimus, quod Camerarius pro
 tempore existens annuatim legat Statuta capituli coram confratribus
 in capitulo generali sub pena memorata; idem camerarius annua-
 tim colligat a confratribus banales circa Dominicam quasimodo ge-
 niti, ipsosque presentet, prout hactenus fuit consuetum. Si vero
 aliquis confratrum in hujusmodi solutione circa idem tempus negli-
 gens extiterit, hunc ipse camerarius in restantiis dare debebit. Si
 autem ceteri confratres seu aliquis eorumdem ob hujusmodi negli-
 gentiam introierint dampnum seu jacturam, hunc vel hos idem ne-
 gligens confrater ab hiis omnino tenebitur exonerare et reddere in-
 dempnes. Item quod in eodem termino, secundum quod hactenus
 fuit consuetum, omnes Regentes, subditos, et quilibet ex eisdem
 presentet petitionem Matricis Camerario jam dicto in Hochdorff vel
 ad locum sibi ad hoc deputatum. Item etiam fiat de petitione spi-
 ritus sancti feria secunda post festum sancti Leodegarii Episcopi,
 similiter etiam fiat de petitione S. Bernardi in Vigilia Beati Hylarii,
 et de qualibet petitione jam dictarum de singulis Ecclesiis in Deca-
 natu existentibus cedant Camerario quatuor denarii usuales unacum
 expensis; collectores autem petitionum predictarum ipsas petitiones
 recipiant apud camerarium, cum ipse ulterius remotius presentare
 non teneatur; de confratribus autem in hiis negligentibus seu re-
 missis fiat prout superius in articulo consolationum existit preex-
 pressum. Item quod quilibet collector petitionum predictarum te-
 neatur presentare de qualibet petitione camerario vel Decano car-
 tam sue petitionis et hoc annuatim, quanto confratres valeant sub-
 ditis suis indulgentias debite intimare; quod si collector non fece-
 rit, de sua petitione careat. Si autem aliquis, hoc non obstante,
 hec intimaverit, idem etiam presentet. Item statuimus, quod si
 quis confrater capituli viam ingressus fuerit vniuerse carnis, Deca-

nus et Camerarius et quatuor confratres viciniores, vel quos Decanus ad hoc duxerit evocandos, exequias defuncti celebrent in hunc modum, videlicet: quod ante missas vigilias legant in Ecclesia, post quas prima Missa cantetur pro defunctis usque ad offeritorium, habita tunc memoria funeris presentis, ut est moris, et tunc ceteri legant Missas privatas de quo voluerint cum collecta tamen pro defuncto; publica autem Missa festive cantetur de beata Virgine; oblationes vero cedant capitulo. Finitis autem Missis legatur solito more Placebo cum Responsoriis et Antiphonis competentibus, et sepelietur funus honeste. Heredes autem defuncti dictos Sacerdotes in suis habeant expensis per primum, septimum et tricesimum dies. Jidem etiam confratres adesse debent primo anniversario defuncti sub eiusdem sive ipsius heredum expensis. Item quod decedente aliquo confratre, ut premittitur, vicinior suus confrater hoc intimare tenetur Decano, qui tunc alios convocet, prout in jam proximo articulo est prelibatum sub expensis tamen defuncti. Item quod de rebus eiusdem defuncti cedat Decano una libra denariorum, capitulo una libra et Camerario decem solidi den. usualis, et quilibet confrater totius capituli celebret pro eodem defuncto tres missas, Rectores insuper et Plebani inscribant defunctum libro anniversariorum, et cum hoc litere Dominicali ad minus ad annum sub pena juramenti supracitati. Item quod res per defunctum dereliche, sive sint mobiles sive immobiles, per Decanum vel Camerarium arrestentur, quousque capitulum expeditum fuerit de debitis, ac rebus sibi aut singularibus personis de capitulo pertinentibus et in hiis expeditis, de quibus premittitur arrestationes seu subtractiones heredum aut creditorum seu aliorum quorumcunque non valeant, nec etiam admittantur. Item quod si defunctus tantum in bonis non relinqueret, quod de eis jam dicta ordinatio seu ordinationes possent expediri, ex tunc capitulum de communibus suis pertinentiis hoc expedire teneatur, exceptis duntaxat hiis, que Decano cederent et camerario, in quibus ipsi capitulum subportabunt ea vice. Item, quod si aliquis extraneus decesserit, qui tamen in confraternitate extiterit, nos idem faciemus, prout prescribitur, sed sui heredes tenebuntur capitulo exsolvere tres libras denariorum usualis monete; verumtamen Decanus hoc habebit minuere seu augmentare secundum quod sibi videbitur expedire. — In quorum omnium et singulorum fidem et confirmationis nostre tes-

timonium presentes literas nostras, statuta et confirmationem hujusmodi in se continentes, exinde fieri Sigillique nostri jussimus et fecimus appensione communiri. Datum Constantie Anno Domini Millesimo, quadringentesimo primo, mensis Julii die quarta decima, Jndictione quarta.

E. Wigand.

Vicarius vidit N. Gundelfinger.

21.

1465, 28. Jän.

(Staatsarchiv Zürich.)

Wir der schultheis und rat der stat Surse bekennen mit urkund diss briefs. Als zweytracht zwüschen dem bescheidnen Hansen Waldman, burger zuo Zürich, und aman unsers gnaedigen herren von den Einsidlen an einem, vnd Clausen Dorman und Hansen sinen sun, burgere zuo Surse uf die anderen siten, von des ampts wegen. Dann der genant Hans Dorman von dem genanten unserm herren | von den Einsidlen oder sinen amptlütten vormals enpfangen hed, und aber nach derselben Clausen und Hansen Dormans meinung inen nit gehalten, als inen dann versprochen wurden were ic. | Deshalb dieselben Claus und Hans Dorman sich mit bywesen der fürsichtigen, wisen Ulrich Hugs schultheisen und andrer von unsren lieben und guoten fründen von Willersow darzuo erbetten | vor uns mit fürsprechen öffentlich erklagtend. Nemlich das inen schulde zuo gerechnod werend worden durch unsren herren von den Einsidlen und sinen amptlütten. Es were dann amman | Schüchcer oder der vorgenant Hans Waldman die inen nit wurden wêrend, mit namen ix lib. v s. hlr. zuo Wawil an Hundler, die inen amman Schüchcer selge het zuo gerechnod. Und als er von tod s | wegen abgangen wér, kemen der Senger von Zofingen mit andren, und hetten das geld von Hundler ingezochen, von geheiss amman Schüchcers selgen verlassen frowen. So were es dann von dem | zechend von Schoetz, den hetten sie von amman Schüchcers selgen geheiss wegen verkoufft, je das malter vor zwey lib., und ein lib. in den Rouf gelôn; und

den auch also verrechnod. Nun sprechend | dieselben, sie hetten kost
je ein mut Korns um gii s., und ein mut haber um vii s., und
hettend das also mit dem eid behalten. Daran inen nu me dann
funf lib. werend abgangen. So were | dann Uli Bader zuo Wil-
lessow, dem hettend sie den zechendt daselbs verluwen. Nun solt der
dem lütpriester zuo Ettiswil etwas fassmis davon han geben, als
das ein herkommen recht were. Sprech er, | es enwere im nit ge-
seit worden. Durch so hed im sin herr von den Einsidlen das fass-
mis geschenkt, und hild im darfür in sechs malter beder guoß. So
hed im dann der vorgenant Hans Waldman | abgezochen viii gul-
din, und viii lib. hlr. und etwas hüener sins iarlons. Dis im
alles sy zo gerechnod, und doch nit worden; des er schwerlichen
zuo grossen kosten und schaden komen sy; und hofft und | getrüt
zum rechten, der amman solt im das billich ersezzen. Als er sich
des auch vormals ergeben hed. Als das einem schultheissen und rat
er hofft noch wol solt in denden sin, und stalt daz also hin | zu
einem schultheissen und rat, sich darum zuo bekennen. Darzuo der
vorgenant Hans Waldman antwürt durch sinen fürsprechen, er
wüst nit, das er mit Clausen Dorman noch Hansen sinem sun |
zuo tünd hed dann liebs und queß, und verwündert in solicher
irer ansprach. Er hed vormals me dann ein rechenung mit inen
getuen in Hans Schniders hüs zer sunnen, dazemal schultheiss, |
daz sie solichs nie getacht hettend. Durch so hed er zum letzten ein
luter rechnung gethuon mit inen von allen sachen, und sie da-
mit sunderlich gefragt, ob sie ütt me wüsten; hetten sie gespro-
chen: | nain. Durch hetten sie inen dazemal nütt vorbehalten, dann
allein von den 43 $\frac{1}{2}$ lib. | Da hed er allewegen gesprochen, wes
inen daran abeing, oder mit recht verlurend, wann sie des kün-
schaft | brächtend, wolt er inen nacher tuon. Des selben were er
inen noch angichtig; als das klarlich inhilten zwen begelbrief, die
er im rechten gërt erlezen werden. Durch so were er dazemal | mit
inen ganz verricht und verschlicht wurden, nach inhalt eins houbt-
brief er von inen het; gërt, auch im rechten den verlesen werden.
Er hed auch darum alle sin ander | beyelbrief, zydel und schrift
dazemal zerissen, und die zum feinsten uss geworfen. Und züget
das alles zuo Hans Schnidern zer | sunnen, alten schultheissen, und
zuo des gerichts geschwornen | schriber, zuo Rysern von Sarmen-
storff, und Hansen Riemen von Zürich, und gërt im rechten sie

zuo verhoren, und inen gebitten ein warheit ze sagen, wes inen darum zuo wissen sy. | Und alsdann als sin Dorman weri uff einen schultheissen und rat komen, wolt er es auch mit von inen ziechen. Darzuo aber Claus und Hans Dorman: Sie enretten in die brief nüt. Doch so | werend sie der rechenuung angichtig. Sie hettend inen aber allwegen vorbehalten, ging oder were inen etwes abgangen, oder daz sie werend überrechnod worden, das der amman inen das solt nacher | tuon, und an der schuld abziechen. Und zuogotten das auch zuo dem vorgenanten Riser von Sarmenstorf, und meister Silgen, werkmeister, und gerten auch im rechten die verhord werden, als für, und stalten | das aber hin zuo einem schultheissen und rat, sich darumb zuo bekennen. Und dwil nū der warheit zuo diinst kunschaft nieman verzüchen, sunder die schuldig sin sol zegeben, ist inen allen und ieglichen | insunder ein warheit zu sagen gebotten uf den eid, wes inen darum zuo wissen sy. Und uf solich myn gebott hand sie gered und bezügot. Zuo dem ersten Hans Schneider zer sunnen, alt schultheiss, der | red: Wie wär sy, das in dem næchsten vergangnen sumer der vorgenant Hans Waldman komen were in sifs hus, hie zuo Surse, und mit Dorman gerechnod von mancherley sie mit einander zetuond | gehabt hettend, und nach der rechenuung gemacht zwey beyelbrief, die da uf dem tisch werend gelegen. Da sprech der vorgenant Hans Waldman: Claus und Hans, nū han wir zuo dem dritten | mal mit einander gerechnod; wissend ir ütt mē, so sagend es ießt, das nit nöt sy, hernach aber ein rechnung ze besitzen. Da sprechend sie: wérlich sie einwistend nit mē; und würt des abgangs | nit gedacht. Und darnach zerschrenzt der vorgenant Hans Waldman die andren sin zedel und brief und wurf die zuo dem feinster uf, und nemend ietweder sinen beyelbrief, und werend | mol zefreden; und hettend die Dorman inen nüt vorbehalten, dann allein von den 43 $\frac{1}{2}$ lib., als für stat. Des volget im der schriber und Riser von Sarmenstorf. Hans Riem | von Zürich bezüget, als sie mit einander gerechnod hettend, da sprech der amman zuo Dorman, besind dich eigenlichen, ob du üzit mē zerechnen habest, das du nüt über ein halb jar komest | und sagest, du habest mē zuo rechnen; und hast du üzit mē zuo rechnen, das sage ießit. Also ret der Dorman bedachtiglichen, er het es alles gerechnod, und hed ieß zemal nützt mer zerechnen. | Und was der

Dorman dem amman schuldig belibe, das wurde dem schriber zuo Surse beuollen in schrift ze sezen Meister Silge ret, er were da-
by gesin, daz der amman und Dorman mit einander | gerechnod
hettend, und auch brief darüber gemacht. Er hed aber nüt gehord,
das Dorman im vorbehalten het; dann das er sprach, nū wirt mir
es gelz wenig. Das wäre von den $43 \frac{1}{2}$ lib. Da | sprech der
amman, was dir daran abgat, das will ich dir nacher tuon rc.
Und das solich ir sage und zügsam ein wahrheit, und also ergan-
gen sy, des hand sie all einen gelerten eid liplich zuo | got und
den heiligen geschworen, niemand zuo liebe noch zeleide, dann al-
ein der warheit zuo dinst. Also nach ansprach, wider- und nach-
red han wir uns bekand, nach uswirung des houptbrieff | und in-
hald der beyelbrief, und nachdem die kuntschaft geret hat, das der
vilgenant Hans Waldman, amman rc. Clausen und Hansen Dor-
man nüt pflichtig deshalb syn sol, und die brief | sollend beliben
by iren kreften. Müge aber Claus Dorman, oder Hans sin sün
unsfern herren von den Einsidlen etwas erindlen, des sie trüwen ze
geniesßen, günd man inen wol, und sollend | jedweder parthii si-
nen selbs kosten trachen, und damit desselben halb sin verricht und
verschlicht, nū und vor disshin. Des gérte der vorgenant Hans
Waldman, amman rc. | urkünd brief, der im mit recht erkend ward
zuo geben under unsers schultheissen angehenttem ingesiegel an die-
sen brief, doch im und sinen erben ôn schaden. Geben | uf maen-
tag naechst nach sant Paulus tag beferung, als man zalt nach der
geburt Christi dusent vierhundert sechzig und fünf jar.

22.

1465, 16. Herbstm.

(Staatsarchiv Zürich.) ¹⁾.

Uff Montag nach unsers herren Sant felix vnd Sant Regu-
len tag Anno rc. xlxy. hat Hanns Waldman Mines gnedigen herren
von einsideln Aman in sinem huse zu zürich Rechnung geben von
sines innemens vnd vssgebens zerunge vnd aller sachen wegen vor
minem hn. hern Richharten von valkenstein, Meister hanns heh-

¹⁾ Auf zwei Seiten Papier in folio. — Ochsenkopfzeichen.

dorff wilent vicarien zu Chur, Bilgers Spervogel, Amman zu Pfaffikon, niclaus Brennwald, die von Mines hern von einsideln wegen da by gewesen sint vnd auch in gegenwärtigkeit Hanns Sweigers (?) sines brüders, felixen Deris, Künratten von Chamf Stattschriber, vnd felixen Kellers von Zürich. Und ist bi der nechstvergangenen Rechnung die er geben hat vnd alten restanzen, die Im dar an ze hilf kament Zerlichen Zinsen vnd Bechenden nach Inhaltung der zweyen glichen büchern dero er eins behupt vnd eins übergeben hat, vnd von des von hinwils wegen sin innemen gewesen an Kernen viiiij C xviii Müt i BierTEL . ij Zmmi; An Roggen xxvii müt, an vasmuess und Gersten lxxviiii 1 ff, an välen ij müt, an haber lxxxviii Malter ij Müt iij Koepf, vnd an gelt ij C xxxviiii 8. xvi §. viij den. | So habent Im mine herrn vnd petter Schramen geben an gelt lxii 8. xvi §. viii dn. So ist da wider des obgenannten Hanns Waldmans Vssgeben gesin an Kernen viiixvij müt ein fiertel iij Zmy, an haber lxxi malter iij müti ij fierling, an gelt vii Clxx 8. j §. ij den. Aber an gelt für xxij Eimer wins alten vnd nüwen lxxii 8. v §. an Roggen xvij Mütt 1 fiertel, vnnnd an vasmuess xxviiii Müt ij fiertel; vnd by Innemmen vnd vssgeben, by Zierung vnd allen vergangnen sachen so belipt der obgenant Amman Waldmann minem Herrn vnd sinem Gozhus schuldig an Kernen iiCxi Müt, an Roggen viij Müt iii frtl., an vasmuess liii Müt iii fiertl, und an Baesen ij müt, vnd kumpt dem genanten Amman an dem so er schuldig ist ze hilff die restanz, vnd gehoert im zu. So sol der vorgeseit Min Herre von einsidlen vnd sin gozhuse dem obgesagten Hanns Waldmann vClv 8. xii §. x den. und xxxiiii Malter vnd xv fiertel Haber. ¹⁾.

23.

1465, 24—26. Weinm.

(Staatsarchiv Zürich.)

Aclum zu Zürich an Donstag, fritag vnd samstag nach der xim megten tag. Anno Dni. MCCCCLXV^o.

¹⁾ In diesem Entwurfe sind zuweilen gleichzeitig Correcturen angebracht.

Vf den Abscheid zu Einsidlen hat min H. H. Richart von Balkenstein statthalter mit des gozhus E. Amptlügen och den Schuldern, denen Min Gned. Her appt Gerold von Sar schuldig ist, gerechnet vnd sunder das das Gozhus (radirt) zu bezalen hat dis nachgeschrieben schulde.¹⁾.

Jt. Burkart Wirzen Amman zu Uerikon 9 W. 9 ½. als die Rechenzedel wisen.

Jt. dem Aman Gugelberg in der March 17 W. als die Rechenzedel wisen.

Jt. Bilgrin Sper vogel aman zu Pfeffikon 100 lb. 13 Gld.

Jt. Aman tutten 61 W.

Jt. So ist vogt Suter von Richenburg dem Gozhus 3 W. 2 ½. schuldig.

Jt. Der statt Zürich 58 Gld.

Hansen Müller dem Glaser daselbst von des vensters wegen zum Rüden 9 W.

Dem Kellman Krämer daselbs 32 W. 6 d.

Casper Vilippen dem Armbruster daselbs 21 (1.) 18 ½.

Heinrichen Hegnauer daselbs by oel 3 W. 12 ½.

Hansen Waldman Zürich 640 W.

Dem Grebel vmb bly 60 Guldn. 1 ortt.

Dem Gozhus zum Frowenmünster Zürich. —

Andres Hophen.

Burgermeister Murer 1 W. 2 ½.

Ulrichen rietzman 26 W.

Eberlin Schumpeldenn.

Meister Widmer vmb senff ii ½.

Hans Armbruster am Rennweg ii W. 14 ½.

Sizzen dem Schmid 19 W.

Aspern Goldschmid.

Jacoben Keller dem Wechsler 100 W. dero soll man im alle iar vff Martini 25 W. geben bis sy bezalt werden, und sol by sineni gaden beliben vnti den Zinss als er inn bishar inn gehapt hät, und darumb besorgt worden daran er habent sy vnd alle alt Geschriften und Rechnungen sollent hin sin.

¹⁾ Die römischen Zahlen der Handschrift geben wir hier als arabische.

Dis
habent
all
Bedel.

Petern Schramen 50 Gl. dero sol man in bezalen
hie zwüschen vnd Martini 5 Gl. an win fernen oder an
Gelt, vnd die übrigen 45 Gl. halb in der Engelwichi vnd
das ander halb teil darnach über 1. Jar.

Schwanhansen 32 Gl. vnd 14 W. & sol man Dietri-
chen In der Halden alt Aman zu Swiz 14 Gl. von des
taffloters wegen och darzu bezalen.

Dem Walser 39 Gl. für alle sachen.

Dem Marchstaller 7 Gl. für alle sachen.

Jacob Hirten dem pfister 130 lib.

Wernhern von Holzhusen genannt Keller zu Stein 80 Gl. vnd
sinem Wib 10 eln tuch für 10 Gl. solich gelt sol man im beza-
len halb usf Gallen noch Kunftig vnd den andern halbteil darnach
über i Jar, vnd das tuch so die merkt yeß angand vnd sollent da-
mit all sachen hin sin.

Item dem Albrechten 18 W. lidlons und 20 W. für zwen
veiss Ochsen.

Heini bolten 220 W.

Zu Swiz.

Item aman wagner für all Sachen 15 W.

Hartman Zu kaes 15 W. minder 1 blaph. (Plappert.)

Dem froewler 7 W. 6 den.

Clausen Stossem dem sloßer von eins schlosses wegen noch 4
W. zu den 5 W., so er vor hat.

Martin Martschaffler.

Zu Rapperswil.

Cunratten talhoffer 9 W.

Hansen Buwman 9 W.

Dem Stattschriber 8 W.

Bertschin kirchberger von Hansen grauen wegen 26 W.

Rüdin breni 13 W.

Hannsen Forer 11 W.

Cünratt Schmid 11 W.

Dem taffloter 211 W. vnd ist im dis nachgeschriben abgezogen
18 Gl. von Swarzhansen wegen, 13 eimer Win von des teilers
wegen, vnd sol man im den brief der davon lutt hinuf geben zu
sinen handen.

Dem Billiter 21 W. 2 f. Daran sol er nemen zu Meilen
in der trotten 16 eimer win vff min Herrn von Zürich Rechnung.
Dem melmacher 4 W.

Zu Einsideln.

Item Joergen Schnidern 44 W. 16 f. vnd ist an in nit ge-
rechnet 4 hoff Röck, so er zu haben vermeint Ein Gl. 14 f. die
der Marx Schwarzhans vff der Romfahrt gelichen vnd In zu ge-
schrieben haet.

It. Henslin Dechslin Schumacher 8 W.

Bolin Kürzi 10 W. 5 f.

Gerold Dechslin 9 W. 15 f.

Dem Sager 15 W. 6 f.

Grettlin frankzin 4 W.

Grettlin Schmidin 2 W. 6 f.

Elsin Wenkin 5 W. 17 f.

Hädin Schmidin 6 W. 8 f.

Item dem keiser 31 f.

Henslin Aman 1 W. 1 f.

Dem Toppler 32 W. 3 f.

Burkarten Schedler 3 W. 6 f. 10 hlr., aber 12 muet Kernen
tünd 12 W. , aber 1 Muett gersten vnd 5 Viertel bonen für 30 f.

Vmb huner gen Egre 4 W. 17 f.

Den gestlingen 80 mütt kernen.

Briden berwartin von des hus wegen dorinn peter Schramm
gewesen ist 10 W.

Item dem alten Hans Döhsner 18 f. um ein Gamstier. (Gemse.)

It. Heini Küri Döch 18 f. vmb ein Gamstier.

It. Dem Wenken vmb Kinder 23 W. 15 f.

Bolin burfler vmb Kinder 8 W.

Henslin Füchslin 2 W.

Gükelin vmb visch 26 W. 17 f.

Dem Balber vß der Uffnow 4 W.

Dem Baghart 18 W. 4 f.

Henslin Cristen 7 W.

Stepfen dem Husknecht 3 W.

Dem Koch 105 W. 18 f. Darzu begert er Hofkleider 10
Röck vnd 12 par hosen.

Item Volrich signisten von 4 Jarlon 23 Gl. daran hat er 7 Gl.
Jt. Meiman Nesan (?) vermeint zu haben 6 Jarlon alle Jar
4 W. vnd daby ein Rok.

Amman Dechslie vermeint dz Jm vs stand unverrechnet 73 W.

Bürkli Schnellin vordret 80 W.

Dem brettler 116 Gl. vnd 11 S.

Vmb Del gen Luzern 60 Gl.

Hensli bürkly begert 30 S. vmb ein brennofen von des Sche-
wers wegen.

Jt. Heinri Herler von des Holzes wegen das er hät vmb 100
W. bottan, doch stät es an den lütten, aber demselben . 7 Gl.
vnd 1 Döhsen.

Item Amman Roler 130 W.

Reinharten sinem sun 70 W.

Henslin Ruppen 20 W. 15 S.

Dem floeigin.

Dem hoff gefind zu pfessiken.

Den sundersiechen vff der Lugatten.

Item vmb Glassschiben gen sant Gallen.

Item minem hern von Costenz von der filchen Meilen wegen
pro primo vordret er 140 Gl.

Item meister Gregoriuss Maler von Weltkilch.

Dem Slosser von Weltkilch.

Item dem Reinman vm Kinder 11 W.

24.

1465, 28. Christm.

(Archiv Schwyz.)

Zu wissen, als die Pfarrkirch zu Stein in dem Land zu
Schwyz in Costenzer Byststum gelegen, So geweiht in der Cre |
des lieben Himmelfürsten vnd heiligen Zwölfboten Sant Jacobs,
vnd ander Gottes heiligen, von altem harfomen ist; | also, daz
ain Amman vnd Ratt zu Swyz von wegen vnd in Namen ge-
mainer lantlütten daselbs dieselben Kirchen, | so sy mit einem Pfar-
rer ledig wirdet, zu drigmalen nach einanderen, vnd am vierden
male ain Her von Ainsideln zu verlichen habent, nach ains brief
sag, so daz selb gozhuse egenandt darumb versigelt Inn hat; |

allda die erwirdigen Herren namlich Herrn Gerolt von der Hohenzax der zyt Abbt des egenanten gozhuse—vnd der convendt gemalich daselbs den egedauchten von Swyz durch ir bitt vnd getruwer früntschaft | willen, so sy dem gedauchten irem Gozhuse vil vnd dik erzögt vnd getan hant, täglichen tund vnd hinsfür | wol tun soellen vnd megen, solich obgemelt iren teil des egedauchten kirchensaß mit allen iren rechten. | Darzu gehörig mit sampt dem egedauchten irem hoptbrief, luter gar vnd genzlich übergeben haben | mit disem briese; der geben vnd mit unsers des egenauten Abbes secret vffgedruckten insigel besigelt | ist, an der unverschul-ten heiligen Kinder tag zu Wyhenaechten, Anno domini M. CCCC lx quinto. |

Das Siegel ist noch zur Hälfte sichtbar.

25.

1535, 12. Winterm.

(Hertensteinisches Familien-Archiv.)

Ich Leodegary von Hertenstein zu Hertenstein, Burger vnd des Raats zu Lucern, Tün kund vnd Bekenn offenlich mitt disem Brief. Nach dem der Edell vnd vest Feory von Hünwyl zu Ellgow min früntlicher Schwächer mir die Edlen Appolonia von Hünwyl Syn eeliche tochter vor jaren in juncfröwlicher würde vnd staat zu einem eelichen gemahell vnd | Husfrowen vermehlett hatt, vnd jro für väterlich vnd mütterlich Erb vs vnd Heimstür Sübenhundert guldi Rinisch an golld geben, darzu Zwenhundert guldi rinisch, so jro | Wilhelm von Rotenstein wylund jr lieber vetter sätig vermacht hatt, welche mir jeß Hans von Hünwil min lieber Schwager ab Ellgow jährlich verzinset, vnd die hundert guldin in | gold, so jro Hans vnd Bit Antoni bed von Hünwil ire eelichen gebrüder mine lieben schwäger in lez getaner teilung jr väterlichen vnd mütterlichen erb vnd guts zu eyner frünt- | lichen schenke geben vnd bezallt hand, das sich alles in einer Summa tu- send guldi Rinisch in gold erloufft, früntlich verwisen vnd genzlich vsgericht zu minem gwalt vnd | Handen gestellt vnd bzallt hand. Hierum vss Crafft des Heirat briess, So zwüschend mir vnd obgemelster miner eelichen Husfrowen Sampt unsrer beder

früntschaften abgredt, | angnommen, vffgericht vnd besiglett ist.
 Damit demselben von mir jetzt vnd hienach in allen puncten da-
 rinn vergriffen, gelept werde, So verwys, versichere vnd verwid-
 me ich gedachte | min eeliche Hūffrowen vmm die tuſend guldī Rini-
 sch jr zu brachten guts, vnd vmm die drüzehnhundert guldin in
 gold jr versprochene morgengab wolbedachtlich mit fryem gutem
 willen vnd | wüssen, mit mund vnd Hand, nach bester vnd cref-
 tigester form der rechten, geiflicher vnd weltlicher, der Stett oder
 Landen gewonheyten, so das Sin vnd beschehen sol, kan vnd
 mag, in aller form vnd maaffe, als ob es vor gericht oder raat
 mit rechtlicher vrtel, erkennt vnd confirmiert wärj. Namlich vff
 min tuſend vnd Sechzig Riniſch guldin Hōuptguts, | dawon fünzig
 guldī Riniſch jährlich zins, So ich zu dryhen gültbriefen han vff dem
 gozhus Crüzlingen. Me vff mine ſibenhundert guldī Hōuptgut je
 ſechzehn Schwyzerbazen | für ein guldī, So ich han vff Hans
 Bachman zu Richtischwyl, dawon jährlich fünf vnd dryßig guldī ob-
 gemelter verschafft Zins. — Also vnd der gestalt, das jren je von
 zwenzig guldin | Hōuptguts einer, vnd von dem zu brachten vnd
 widerlegten widemgutt vnd der drühundert guldī morgengab, das
 sich alles zweytusent vnd drühundert guldī rinisch in gold erlouft,
 | dawon hundert vnd ſünfzehn guldin in gold jährlich zu Zins ver-
 folgen möge Und ob gemelt myn eigen gutt iro darum ver-
 pfendt, jngesetzt ledig widemm gutt ſige, nach Heyratsrecht | vor
 aller mendlichem, Niemands noch nützit vſgeschlossen heissen vnd
 Sin sol. — Also vnd der gestalt, ob ſich ſügte, das ich Leodegari
 von Hertenſtein vor miner Egemachel mit tod | abgienge, dann
 sol sy jr zu bracht güt, widerlegung vnd widemgutt, darzu jr Mor-
 gengab, als jr eygen güt nach Morgengabs recht, alles nach sag vnd
 vſwysung der Heyratsbriefen | (die ſich hiemit in allen Creften, in
 allen puncten vnd artiklen, jeß vnd hienach Stät, fest vnd von
 mir vnd minen erben, inn vnd vſſerthalb der rechten vnangefoch-
 ten ze beliben vnd zu | halten geloben), nužen, bruchen, niessen,
 wie dann ſolchſ das widemrecht vnd die vſgerichteten Heiratsbriefe
 zu gebend, aue mendlichſ der finden, erben, oder andrer lütten in-
 | trage vnd verhinderung. Und ob in mittler Zytt vſ ob jnge-
 ſekten widempfanden vnd gütern Ettwas abgelöst, verkoufft oder
 verändert wurde, ſol ſolchſ allwegen widerummi | angleytt vnd er-
 stattet werden, vnd in aller wyſ vnd Maaff hafft vnd pfandbar

nach Widemſ recht Stan, wie das ander daruor gestanden ist. Und ob jro an obgemelter widmung ab- | gienge, darumm sol jro all min güt das ze erſezen pfandbar vnd hafft Syn, alle gefärd, vntrüw vnd arglist hierum vsgeschlossen vnd hindan geſetzt. Und dem allem zu eyner | offnen, waren vnd Crestigen gezügtnis, so hab ich min engen angebornen iſsigel gehendt, vnd zu merer vrfund vnd besserer sicherheytt auch erbätten den Frommen, vesten, fürſichtigen | wÿſen Batt ferren minen lieben vettern, das er Syn eigen iſsigel doch jmm vnd Sinen erben vnuergriffen, zu dem minen hatt gehendt an diſen brief, Der geben ist Fritags nach Sant Martins | tag, Jmm fünfzehenhundert, drigisten vnd fünften Jare:—

Beide Siegel gehen ab.

26.

1538, 1. Mai.

(Archiv des Frauenklosters in Sarnen.)

Es ist ze wüssen menclichen mit diſem Brieff, wie dan unser Gožhus Engelberg ein alt böſ Hus zu Lucern hett gehan by der Cappel, und die Cloſterfrowen noch ein böſres daran. Haben unſer lieb Herren von Lucern uns zugemutet, von notdurft wegen beide Hüſer abzefchlyſſen, und ein nüwes uffzemachen, und den Cloſterfrowen auch ein gemach darin, und daßelbig unter eim tach und nach marchtal des costens. Und uff fölicheſ ſo haben wir des Gožhus Anwälten, mit namen Vogt am Ort, vogt Sonnenberg, auch Herr Heinrich Stulz ſchaffner, mit Hilff Buwmeifters Birchers und unſer lieben Herren von Lucern, also daz Huſ buwen; Auch uß Geheiß unſer aller Herren Caſtenvögten und der Cloſterfrowen ein Hüpsch, gut, Erlich gemach unden im Huſ, mit namen ein Stuben, ein nebent kammern, ein Kuchi und gang, und ſprachhuſ gar woll erbuwen allesamen, Und da furhin kein andre ansprach nit han an das Huſ in kein wÿſ: Unſer Gožhus ſol auch an das gemach ganz und gar kein ansprach han. Die frowen oder ir anwälten habent auch kein gewalt, das Huſ zu vercouffen und zu veränderen, dann allein unſerm gožhus; Und ob ſach wäre, das daßelbig geſchäch, ſo mag das Gožhus den Zug han one allen intrag. Und iſt diſer märcht beſchechen und zu einem ſpruch geſetzt

uff unser lieb Herren Castenvögten uff ein Jar rechnung, mit namen vogt am Ort burger und des Raths, von Schwyz Amman Richmut, von Underwalden Amman Bünti, vogt zum Brunnen. Haben also gesprochen, das die frowen sollen dem obern Goghus geben fünff hundert pfundt, und darvon alle Jar von dem Zytt, das man dhein Huf hat, zwenzig und fünf pfund zins an barem gelt uff Sant Marthins tag an allen Intrag oder Hindernuß nüt ußbehalten. Doch so ist innen vorbehalten, wan die frowen oder ir Anwälten bringend hundert pfund Houptguoß mit sampt dem Zins an barem gelt, so sollent die Herren dasselb nemen, und das übrig zinsen alls lang sy wellend, bis sy die fünfhundert pfund also ablösendt. Darby so wellend auch die frowen desselben iez und hinnach entladen sin.

Und desz alles zu wahrem Urkund, so haben wir obgemelten Herren und Closterfrowen mit uns erbetten den obgenemachten Herrn vogt am Ort, das er sin eigen Insigel in namen unser aller lieben Herrn Castvögten, doch im und sinen Erben In alweg one schaden, offenlich gehenkt hat an disen brieff, der geben ist zu meien im 1538 Jar.

Das Siegel hängt nicht mehr.

27.

1544, 5. Heum.

(Hertensteinisches Familien-Archiv.)

Wir der Schultheis vnd Rat der Statt Lucern tuondt kunt allermendlichen vnd bekennend offenlich mit disen brieff, Das vff hütt sines Datums alls wir Ratswyse | by einandren versambt gsin, vor vns erschinen ist der edell, vest vnd wyl vns getrüwer lieber mittradt Leodegari von Hertenstein, Lies vns berichten, | Alls dann er nunmalen wägfertig wär: im dienst des aller Christlichsten Königs ze ziechen, aber der mensch in disen Samertal nüt gewüsser dann des todts | vnd nüt vngwüsser dan der stunde des selbigen, ob dann er also iez oder hienach vor Siner lieben Gemachel Frowen appolonia von Hertenstein geboren von Hinn = | wyl mit tod verschiede, habe er synen letzten willen in geschrifft verfassen lassen, Namlich alles das so der Gebrieff zwüschen Ime

vnd erst genempt siner Ge- | gmachel vffgricht vermag, auch wie-
 der in allen punkten vnnd artiklen geschriben, dorby solle vnn
 lasse ers genzlich vnferbrochenlich blyben. Zum | andren, So syne
 Namlich ir beder eliche Kind zu iren tagen komend, so er nit mer
 in läben wäre, das als dann dieselben sine verlassne Kind so iren
 gefölgig sind, | vnn mit ir vnn bedersitz irer fründschafft, gunst,
 wüssen vnd bewilligen, vermechlet vnd vsgestürt föllend werden,
 nach verniogenlichkent sines verlass- | nen gutts. Also wo eins oder
 mer ir mütter översächend, nit gfölgig vnn gehorsam syn woll-
 tend, dann sol es stan an iren vnd der ganzen fründschafft | be-
 dersyts, ob si ime oder denen so ungehorsam wäeend, etwas zu-
 stellen wollend oder föllend des vatterlichem verlassenem gutt oder
 nütt, wan er inen harinn | vollkommen gwalt zugstellt haben wölle.
 Zum dritten als dann vermelter Gebrief vermag vnn litter vj-
 truct, so vnd benempter Junker Leodegari | von Hertenstein vor
 siner Gegemachel mit tod abgienge, das Sy alsdann by ir beder
 elichen Kindern, so lang sy im wittwenlichen stad onferendert blybt,
 | huss halten vnd vnersucht in ir beder gutt schallten, wallten,
 handlen, thun vnd lan rc. Sölle das nochmalen auch doby bly-
 ben, vnd aber vmb souil | wytter, so die Kind alle one eelich Lyb-
 erben abgiengend, soll benempt sin Gegemachel füg, recht, | macht
 vnd gwalt han, als sy auch hett, diewil die | Kind vnd derselben
 Lyberben in Läben sind, jr läben lang in wölichem Hüss Sy will,
 zu Hertenstein oder in der Statt Lucern, ir wonung vnd | Heiri-
 wässen han, auch in allem Hüssradt onersucht blyben, doch in all-
 weg onfertribenlich der engenschafft. Zum vierten vermag vilbe-
 nempter | Gebrief, So er vor ir mit tod abgange, Sy thusent gul-
 den Rynisch im | Lybbingswyss erben vnd bis Zu end ir wyl nu-
 hen vnd bruchen sollte rc. | Sig sin will vnd meinung, so sine ir
 beder Erliche Kind one eelich Lyberben abgangend, das als dann die-
 selbigen thusent Rynisch gulden ir fry, lidig | heimgfallen gutt sin
 vnd blichen föllend. Zum fünftten so sich fügen, das Sine Geli-
 chen Kind alle one eelich Lyberben verschieden, dan | sollen von si-
 nem verlassnen gutte Sinem bruder Hans Jacob von Hertenstein
 oder sinen Kindern fünfhundert gulden gelangen vnd werden; | was
 dann über dis gemecht Syne Bittlichen verlassnen gutts vorhan-
 den, sol dann Sinen nechsten vnd rechten Erben heimgfallen sin:
 | doch so behiessl er Im genzlich vor, Sines gutts sin läben lang

gwalltig vnd meister zu sind, vnd diss sin gemecht wol mögen enderen, minderen, meren, widerrufen oder gar abthün nach synem fryen willen vnd gfallen! Batt vns doruff zum höchsten, das wir im fölich sin ordnung vnd gemecht gütlich zulassen, bestätten vnnnd zu krefften erkennen wollten. Harumb angesächen, das vns fömlich gemecht zimlich i billich vnd gmeiss sin bedunck, auch das er den frommen, fürsichtigen, wysen vnsrem mittradt Volrichen Thulliker, derzit vnsers burgers Funcherr benedict von Hertensteins Synes Lyblichen Gelichen einigen brüders Rechtgegäbnen vogtth Hartzu verfunknd i nach ver mog vnsrer Statt Recht, So habend wir Im fölich ordnung vnd gemecht, wie das von wort zu wordt geschriben stadt, vs i krafft vnd macht vnsrer alls die recht ordenlich oberkeytt, zu krefften erkennt vnnnd bestettigett, vnnnd thünd das hiemit in Krafft i diss brieffi, also das vorgemelst gmecht iez vnnnd hienach krafft vnd bestand haben fölle, von aller menclichem ongsumbt, on Intrag i vnnnd widerred, Doch allweg den rechten gellten on schaden. Und dess alles zu warem offnem vrfund, so habend wir Im disen i brieff vff sin begär mit vnsrer statt anhangendem Secret Insigell bewardt geben, vff Sambstag nach Volrici Episcopi von i Cristi Jesu vnsers Lieben Herren geburt gezallt Tusent fünffhunderdt vierzig vnnnd vier Jare. — —

Das Sigill. secret. Lucern . hängt.

